



# BHW-n.eu KOMPAKT

Ein Überblick über die weite Welt des BHW

5 Jahre BHW-Basisbildung in Niederösterreich: Ein würdiger Anlass, die **N.EU**-Entwicklungen im **BHW** darzustellen. Es zählt zu den Stärken des BHW, N.EU-Entwicklungen stets aus der Einsicht heraus umzusetzen, dass eine moderne Erwachsenenbildungseinrichtung, die auf Erfahrungen einer langen Tradition aufbaut, selbst „lebensbegleitend“ zu lernen hat, um attraktiv und erfolgreich zu bleiben.

**BHW-N.EU heißt**, wir sind **der** Bildungspartner für Gemeinden und Regionen in Niederösterreich:

- Das BHW bietet in Kooperation mit der NÖ Kommunalakademie den **Lehrgang für Bildungsmanagement in der Gemeinde** an.  
Zielgruppen: Bildungsbeauftragte und Ehrenamtliche in der Erwachsenenbildung in nö. Gemeinden: Mehr auf Seite 17
  
- Das BHW entwickelt „Bildungs- und Heimat-Projekte“ und setzt sie gemeinsam mit nö. Haupt-, Leader- und Kleinregionen sowie nö. Gemeinden um:
  - **NÖ Flurdenkmäler** - Zeichen unserer Kulturlandschaft: Alte Marterl - neu präsentiert Mehr auf Seite 7
  - **Com.mit** - Ganzheitliche, gesundheitsfördernde Jugendarbeit in Gemeinde und Region Mehr auf Seite 8
  - **Barrierefreie Gemeinde** - Gemeinsam mit der Dorferneuerung organisieren wir Gemeindebegehungen, Beratungen und Bewusstseinsbildung zur Barrierefreiheit Mehr auf Seite 10
  - **Regionale Bildungswerke** - Vom BHW aufgebaute und von der NÖ Landesregierung (Dorferneuerung) geförderte Vorläufer der Lernenden Regionen Mehr ab Seite 14
  - **„Lernende Regionen“** - Wir begleiten Leader-Regionen auf dem Weg zur Lernenden Region Mehr auf Seite 15
  - **Online lernen** (gerade für Menschen in entlegenen ländlichen Regionen eine interessante Form der „Bildung vor Ort“ Mehr auf Seite 23
  - **Ehrenamtlich geführte BHW-Bildungswerke** in den Gemeinden sind und bleiben das Rückgrad des BHW in Niederösterreich: Ein zukunftsfähiges Fördermodell zu erarbeiten und eine moderne Informations- und Kommunikationsplattform aufzubauen waren die ersten Schritte am Weg zum BHW-n.eu. Mehr auf Seite 24
  
- **BHW-Akademie für Regionalkultur** - von europäischer Ethnologie bis Zeitgeschichte Mehr ab Seite 20
  
- Die vielfältigen **Angebote der BHW-Bildungswerke** können wir in dieser Broschüre nur ansatzweise darstellen Mehr ab Seite 11

Über diese und viele weitere Themen informiert Sie diese Broschüre.  
Mögen Sie Spaß beim Lesen haben und viel Interessantes & Neues entdecken.  
Das wünschen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BHW-n.eu

## BILDUNG – LERNEN – KOMPETENZ



Persönliche Weiterbildung nimmt in allen Bereichen des täglichen Lebens eine immer größere Bedeutung ein, wobei sich die berufliche Erwachsenenbildung vor allem auf die Arbeitsmarktfähigkeit der Menschen konzentriert. Ziel des lebensbegleitenden Lernens muss jedoch die Verschränkung von Arbeitsmarktfähigkeit und allgemeiner Menschenbildung sein.

Bildung ist MEHR-WERT: nämlich persönliche Selbstverwirklichung, politische Teilhabe, die Fähigkeit, ein selbstbestimmtes Leben zu führen und Verantwortung für das Gemeinwesen zu übernehmen. Lernen ist eine der wesentlichen Voraussetzungen, um in schwierigen Zeiten wirtschaftlich bestehen zu können, Bildung

eröffnet Zukunftschancen. Lernen gibt Sinn, macht Spaß, verändert Menschen und Gemeinschaften. Das Bildungs- und Heimatwerk Niederösterreich weiß um diese Zusammenhänge und drückt sie in seinem Leitbild aus:

„Bei den Lernangeboten des Bildungs- und Heimatwerkes geht es neben dem Erwerb von spezifischen Kenntnissen und Fähigkeiten auch um die Verbindung von Persönlichkeitsentwicklung und Gemeinschaftserfahrung sowie um die aktive Auseinandersetzung mit der eigenen Gemeinde und Region. Unsere Ideale: Lernende Individuen in lernenden Gemeinschaften, lernende Gemeinden in lernenden Regionen.“

Die Bildungsveranstaltungen des BHW NÖ in den Gemeinden eröffnen Informations-, Diskussions- und Handlungsräume. Sie unterstützen die Sicherung des gesellschaftlichen Zusammenhaltes, verstärken soziale und kulturelle Netze, fördern die Entwicklung von Städten, Regionen und Gemeinden. Sie bilden Rahmenbedingungen für Prozesse der Partizipation und bieten bildungsferneren Bevölkerungsschichten durch „niederschwellige“ Lernangebote einen Zugang zur Weiterbildung.

Das Bildungs- und Heimatwerk nimmt seine Verantwortung als größte allgemeine Erwachsenenbildungseinrichtung in Niederösterreich seit mehr als 60 Jahren wahr. Die „BHW-n.eu-Entwicklungen“ zeigen eine gelungene Verknüpfung von Tradition und Innovation, sie bilden die organisatorische Grundlage zu einer wirksamen Umsetzung landes- und bundesweiter Bildungs-Kampagnen und zur Beteiligung an Projekten der Europäischen Union.

Als Präsident des Rings Österreichischer Bildungswerke blicke ich mit Anerkennung und Respekt auf die österreichweite ehrenamtliche Struktur unserer Mitgliedseinrichtungen und möchte an dieser Stelle dem gesamten Team des BHW recht herzlich zu den zahlreichen Initiativen gratulieren und für die weiteren Aktivitäten alles Gute wünschen!

Bundesminister Dr. Johannes Hahn  
Präsident des Rings Österreichischer Bildungswerke

## 5 JAHRE BASISBILDUNG

Bildung wird im Bundesland Niederösterreich besonders groß geschrieben. Dies zeigt sich nicht nur etwa anhand der Tatsache, dass Niederösterreich heuer mit Investitionen von 197 Millionen Euro knapp ein Drittel der gesamtösterreichischen Investitionen allein für die nö. Bundesschulen ausverhandelt hat. Ebenso hat unser Land gerade auch in bildungspolitischen Fragen bereits öfters eine Vorreiterrolle eingenommen, wie beispielsweise allein schon die vor wenigen Jahren hierzulande beschlossene Senkung der Klassenschülerhöchstzahl.

Allerdings beschränken sich die Bemühungen und das Engagement des Landes Niederösterreich in Sachen Bildung nicht nur auf den schulischen Bereich und damit auf unsere Kinder und Jugendlichen. Auch die Erwachsenenbildung war und ist dem Land stets ein Anliegen. In diesem Zusammenhang stellt das Bildungs- und Heimatwerk Niederösterreich seit langem einen wichtigen und verlässlichen Partner dar.

So freut es mich als Landeshauptmann, der BHW-Basisbildung an dieser Stelle sehr herzlich zum fünften und damit zum halbrunden Geburtstag gratulieren zu können. Ich danke zudem bei dieser Gelegenheit allen, die im genannten Zeitraum für die „Basisbildung“ Verantwortung getragen und durch ihr Engagement zahlreichen erwachsenen Landesbürgerinnen und Landesbürgern geholfen haben, Versäumtes nachzuholen, bereits Verlerntes aufzufrischen oder auch ganz Neues zu erlernen. Für die Zukunft wünsche ich der BHW-Basisbildung weiterhin viel Erfolg sowie viel Freude am Lehren und Lernen.

Dr. Erwin Pröll  
Landeshauptmann von Niederösterreich



## Darauf können Sie sich verlassen: BILDUNG HEBT IHREN WERT



Als Bildungslandesrat, der mit dem Bildungs- und Heimatwerk NÖ seit vielen Jahren eng verbunden ist, freue ich mich über die neuen Entwicklungen im BHW: Das BHW zeigt, dass es kein Widerspruch ist, Traditionen zu pflegen, sich der regionalen Kultur bewusst zu sein und gleichzeitig Meilensteine für die Bildung vor Ort zu setzen.

Wir haben im Bildungsbereich in den kommenden Jahren viele große Herausforderungen zu bewältigen, denn Bildung ist eine der wichtigsten Maßnahmen zur Sicherung einer lebenswerten Gesellschaft. Lernen ist heute jedoch nicht auf die Schulzeit beschränkt, sondern begleitet unser gesamtes Leben: „Von der Wiege bis zur Bahre - Seminare, Seminare“, könnte man ein altes Sprichwort abwandeln.

Sie hören und lesen es sicher immer wieder: Wir müssen ständig lernen um mithalten zu können. Wer nicht lernt, hat keine Chance am globalisierten Arbeitsmarkt. Im internationalen Wettbewerb der Regionen siegen jene, deren Menschen am besten qualifiziert sind. „Der Bessere ist der Feind des Guten“, heißt es. Andere meinen, in der vernetzten Welt von heute gehe es zusätzlich um soziale Kompetenzen. Fachwissen alleine reiche schon lange nicht. „Soft skills“ seien wichtiger denn je...

Diesen Aussagen kann ich absolut zustimmen: Lernen macht uns zukunftsfähig. Es freut mich jedoch, dass das BHW auch ein weiteres, viel grundsätzlicheres Ziel verfolgt und ich kann alle Mitarbeiter/innen auf allen Ebenen, hauptberufliche wie ehrenamtliche, nur ermutigen:

### **Bildung - Mehr als Qualifizierung**

Verfolgen Sie weiterhin einen „umfassenden, ganzheitlichen Bildungsansatz“! Wir können mit Gewissheit davon ausgehen, dass der Lern-Trieb

einer der Urinstinkte des Menschen ist. Wir sind von Natur aus neugierig. Lernen macht uns Spaß - eigentlich... Diese Lust am Lernen wieder zu erwecken ist Ziel jener „ganzheitlichen Bildung“, die den Menschen meint. Um es klar zu sagen: Höherqualifizierung hat gerade in Krisenzeiten den wichtigen Zweck, uns für das Arbeitsleben fit zu machen oder zu halten. Wenn der Mensch jedoch hinter dem „Kostenfaktor Arbeitskraft“ verschwindet, dann werden wesentliche Bildungsziele nicht erreicht: Persönliche Weiterentwicklung, Reifung, Selbst-Wert-Steigerung, die Fähigkeit zum Miteinander hängen eng mit Erwachsenenbildung im besten Sinn zusammen! Ich bekenne mich dazu, dass umfassende, freie Bildung ein Menschenrecht ist!

### **Bildung vor Ort**

Um Lebensbegleitendes Lernen auch im Ländlichen Raum möglichst nahe an den Menschen - in der eigenen Gemeinde oder zumindest in der Region - anbieten zu können, sind wesentliche Voraussetzungen zu erfüllen:

- Auch Erwachsenenbildung braucht Zusammenarbeit! Das Land Niederösterreich unterstützt daher die Bestellung sogenannter „Bildungsbeauftragter in der Gemeinde“, die offiziell vom Gemeinderat ernannt werden. Sie sollen die Bildung vor Ort koordinieren - oder wo es erforderlich ist, ankurbeln. Ich danke dem BHW, dass es die Initiative der Hauptregion NÖ Mitte aufgegriffen hat und einen ersten Lehrgang für Bildungsbeauftragte erfolgreich durchführte. Mögen viele weitere derartige Lehrgänge in ganz Niederösterreich stattfinden. Ich freue mich, dass dafür eine Kooperation mit der NÖ Kommunalakademie eingegangen wurde.

- Auch Erwachsenenbildung braucht zeitgemäßes ehrenamtliches Engagement! Immer mehr Ehrenamtliche erkennen, dass es viel Zeit spart, ein wenig Zeit in fundierte Aus- und Weiterbildungen zu investieren. „Keine Zeit für Weiterbildung“ wäre ähnlich als würde ein Sensenmäher sagen:

„Keine Zeit zum Schärfen meiner Sense!“ - Er würde seine Arbeit schlecht machen und lange brauchen... - Das gemeinsame Seminarprogramm des BHW mit der Kulturvernetzung, dem Forum Erwachsenenbildung NÖ und der NÖ Dorferneuerung ist eine gute Form der Unterstützung ehrenamtlichen Engagements.

### Neues Ehrenamt

Oft heißt es: „Das Ehrenamt steckt in der Krise!“ - Ich sage lieber: „Das Ehrenamt steckt mitten in einer weitreichenden Umbruchphase!“ - Ehrenamtliches Engagement hat heute andere Rahmenbedingungen, andere Herausforderungen, ein anderes Profil als vor einigen Jahrzehnten. Wer - wie das BHW - diesen Wandel aktiv mitprägt, wird auch in Zukunft engagierte, erfolgreiche ehrenamtliche Mitarbeiter/innen haben - davon bin ich fest überzeugt! Ich weiß aus der kommunal- und regionalpolitischen Erfahrung, dass es viele Menschen gibt, die gerne Verantwortung übernehmen, die Lust haben, eigene Fähigkeiten einzubringen! Und ich bedanke mich bei allen, die das schon lange tun - aber auch bei jenen, die in Zeiten wie diesen neu einsteigen! Sie sind - wie in anderen gesellschaftlichen Bereichen - das unverzichtbare Rückgrad erfolgreicher Erwachsenenbildung vor Ort!

■ Auch Erwachsenenbildung braucht Qualität! Ich gratuliere dem BHW, dass es nicht nur das „Cert NÖ“, die Qualitätsmarke der Donauuniversität, erworben hat, sondern auch das international anerkannte Qualitätssiegel „LQW“\*). Ich weiß, dass alle hauptamtlichen und viele ehrenamtliche Mitarbeiter/innen des BHW über ein Jahr an dieser Auszeichnung gearbeitet haben! Zusätzlich freut mich, dass das BHW besonders engagierten Mitarbeiter/innen die Möglichkeit gibt, sich bei der Weiterbildungsakademie Österreich als Erwachsenenbildner/in zertifizieren bzw. diplomieren zu lassen.



Landesrat Heuras gratuliert zum gemeinsamen Seminarprogramm. Im Bild neben ihm (v.l.n.r.): Mag. Helmut Haberfellner (FEN), Maria Forstner (Dorferneuerung), DI Ilse Wollansky (Land NÖ), Josef Schick (Kulturvernetzung), Karl Friewald (BHW).

Gut, dass für viele Menschen Lernen ganz normal ist: Sie bilden sich ständig weiter. Strengen wir uns gemeinsam an, auch jene zu begeistern, die jetzt noch einen großen Bogen ums Lernen machen! Bringen wir Lernen in alle Gemeinden in Niederösterreich. Vieles muss nicht neu erfunden werden. Es gibt in vielen Regionen ein großes Weiterbildungsangebot. Darauf bauen wir auf: Das bestehende Angebot besser aufeinander abstimmen, besser bewerben, neue Angebote entwickeln, Menschen mit Bildungsideen unterstützen, Menschen fürs Lernen begeistern. Diesen Zielen verschreiben sich auch die „Lernenden Regionen“, die jetzt überall in Niederösterreich entstehen.

Diesen Weg zum „Bildungsland Niederösterreich“, den auch das BHW mitgeht, werde ich als Bildungslandesrat aus tiefster persönlicher Überzeugung auch in Zukunft gerne unterstützen.

Ihr Bildungslandesrat  
Mag. Johann Heuras

\*) „Lerner/innenorientierte Qualitätsentwicklung in der Weiterbildung“



# BHW-N.EU KOMPAKT



Die Vielfalt des Bildungs- und Heimatwerks Niederösterreich kompakt und übersichtlich darzustellen - das ist Ziel dieser Broschüre, die Sie nun in Händen halten. Wir freuen uns, wenn Sie Bekanntes wieder entdecken und Neues aus dem BHW erfahren. Das BHW NÖ baut auf eine über 60-jährige Erfahrung auf - immer war es auf die Erfordernisse der Zeit ausgerichtet.

Die grundsätzlichen Schwerpunkte änderten sich nie: Bildung vor Ort, regionale Kultur und Mitgestaltung in Gemeinde & Region waren und sind die Themen, für die das BHW steht.

Art der Umsetzung, Auftreten und Projekte sind jedoch einem ständigen Wandel unterworfen. Derzeit ist das BHW - wieder einmal - mitten drin in einem weitreichenden N.EU-Entwicklungsprozess, der sich auch im neuen Corporate Design ausdrückt.

In dieser Broschüre ziehen wir daher auch eine erste **BHW-N.EU - Zwischenbilanz...**

## ... für aktive und künftige BHW-Mitarbeiter/innen

Sie erfahren alles über die neuen Angebote des BHW-Serviceteams in den BHW-Büros in St. Pölten und in Wien: Wer Ihre Ansprechpersonen sind, welche konkrete Unterstützung Sie für Ihr BHW-Bildungswerk bekommen, welche Serviceleistungen, Förderungen usw.

## ... für Kund/innen, Partner/innen, Vertreter/innen des öffentlichen Lebens in NÖ

Das BHW-N.EU entwickelt sich konsequent zu dem Partner für „Lernende Gemeinden & Regionen“ - und vielfach sind wir das schon: Ob es unsere Mitarbeit beim Aufbau von Bildungsbeauftragten in Gemeinden ist, das Projekt „Flurdenkmäler: Zeichen unserer Kulturlandschaft“ oder „Com.mit“, die vom BHW entwickelte innovative Jugendarbeit in Gemeinden und Regionen usw. Gesellschaftlich und regional bedeutsame Bildungs- und Kulturthemen werden vom BHW zeitgemäß aufbereitet und gemeinsam mit Vor-Ort-Akteur/innen umgesetzt. Diesem Auftrag fühlen wir uns verpflichtet; dafür verwenden wir die Fördermittel des Landes Niederösterreich, des Bundes, der EU und unserer Sponsoren.

Unsere Expert/innen informieren und beraten Sie gerne persönlich zu Themen der Erwachsenenbildung in Ihrer Gemeinde/Region - denn es gilt nach wie vor: „Beim Reden kommen d'Leut z'samm!“

## Renaissance der Regionalkultur:

Gleich, ob Menschen auf der Suche nach ihren Wurzeln sind, ob „regionale Identität“ - früher hieß das Heimatbewusstsein - gesucht wird, ob junge Menschen alte Fertigkeiten (wieder) erlernen oder ob sie einfach Spaß haben am Tanzen, Singen, Trachten nähen: Die Angebote der BHW-Akademie sind beliebter denn je.

Wenn es uns gemeinsam gelingt, einen Schritt von der Meinung „Man lernt nie! Aus!“ zum Bewusstsein „Man lernt nie aus!“ zu machen, wenn Lernen freudvolle Assoziationen in immer mehr Menschen hervorruft - dann haben wir unsere Arbeit gut getan!

Wir laden Sie ein, mit uns gemeinsam neue Bildungswege zu gehen!

Dr. Günther Kienast, Präsident  
DI Karl Friewald, Landesvorsitzender  
LAbg. Ingeborg Rinke, Landesvorsitzender-Stellvertreterin

GEL(I)EBTES LEITBILD

Leitbild - Leitbild - Geleibtes Leitbild - Geleibtes Leitbild - Lebendes, sich weiter entwickelndes Leitbild - Zukunftsbild

Unter der Federführung von Dr. Günther Kienast hat sich das BHW vor wenigen Jahren ein modernes Leitbild gegeben. Wie sehr dieses Leitbild gelebte Praxis ist, wollen wir Ihnen gerne in dieser Broschüre zeigen.

Auszug aus den Zielen im aktuellen BHW-Leitbild:

Das BHW will...

- einen freien Zugang zu Bildung und Kultur im Sinne eines lebensbegleitenden Lernens und einer ganzheitlichen Entwicklung der Person ermöglichen
- die Aneignung von Qualifikationen ermöglichen und dabei helfen, Begabungen leben und vermitteln zu können
- eine kritische Auseinandersetzung mit den Themen der Zeit und den Fragen der Zukunft
- durch die Unterstützung von gemeinwesenorientierten Projekten einen Beitrag zur gelebten Demokratie und zur Gemeinschaftsbildung leisten
- die Menschen zur Organisation und Durchführung von Bildungs- und Kulturarbeit in den Gemeinden NÖ's befähigen

## Denkmäler in Flur und Dorf:

# ALTE MARTERL - NEU PRÄSENTIERT

### Flurdenkmäler - Teil unserer Kultur

Flurdenkmäler sind Teil unserer Landschaft, unserer Kultur und Identität. Sie sind faszinierende kunsthistorische Zeugnisse ihrer Zeit. Ihre Bandbreite reicht vom gotischen Tabernakelpfeiler über hochbarocke Figurengruppen bis zu Bildbäumen.

Ihre Aufstellung spiegelt die Geschichte der Region wider – wie etwa Pestsäulen, Schweden- oder Raaber Kreuze. Sie haben ihre Wurzeln in der Region, im Glauben und in den Schicksalen der Bevölkerung. So stehen sie als Dankesgabe oder Mahnmal für Ereignisse, als Schutz und als Wegweiser für Wallfahrten.

Im Lauf der Zeit wurden sie zu wichtigen Bestandteilen des regionalen Lebens und oft ranken sich Sagen und Geschichten um die Marterln.

### Die Projektidee

Im Rahmen eines Kooperationsprojekts mehrerer **Weinviertler Leader-Regionen** werden Marterl und andere „Denkmäler in Flur und Dorf“ digital erfasst und präsentiert. Die erforderliche digitale Plattform wurde vom BHW gemeinsam mit dem Salzburger Bildungswerk entwickelt.

Die Internetpräsenz umfasst neben Beschreibung und Fotos der Denkmäler sowie einer digitalen Karte einen **„Marterl-Blog“**, in dem Geschichten rund ums Marterl eingetragen werden können.

Im weiteren Projektverlauf werden CD's, Repräsentationsbände und Broschüren produziert.

Erfahrungen zeigen, dass durch die digitale Präsentation die Wertschätzung für die - teilweise gefährdeten - Denkmäler steigt und Menschen bewusst beginnen, ihr Kulturgut zu erhalten. Führungen, Diaabende und andere Aktivitäten tragen dazu bei, dass die Identifikation mit dem regionalen Kulturgut steigt.

### Zusammenarbeit auf breiter Basis

In vielen Gemeinden sind ehrenamtliche Flurdenkmalforscher aktiv. Vielfach wurden bereits Bücher, Kalender und Broschüren herausgebracht. Durch Zusammenarbeit mit den Vor-Ort-Akteur/innen kann das Projekt auf die örtlichen Bedürfnisse angepasst werden. So ist gesichert dass es nicht zu Doppelgleisigkeiten kommt, sondern dass die bereits erbrachte wertvolle Arbeit in das Projekt mit einbezogen wird.

Zusätzlich wird in der NÖ Landesregierung eine „Denkmäler-Plattform“ eingerichtet, in der alle relevanten Landesstellen, landesnahe und kirchliche Initiativen vertreten sind, um möglichst optimale Nachnutzungen des Projekts zu gewährleisten.

### NÖ-weite Umsetzung

Durch die im Projekt entwickelten Voraussetzungen können anschließend Denkmäler aus anderen Gemeinden und Regionen Niederösterreichs in der vorhandenen digitalen Denkmäler-Plattform präsentiert werden.

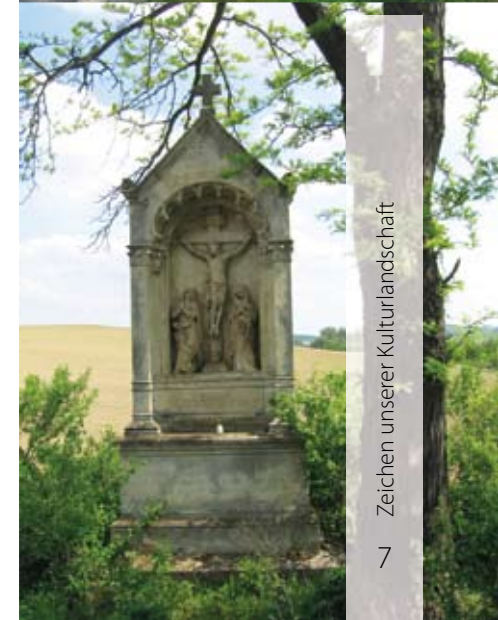
Ziel ist eine NÖ-weite Initiative, die unterschiedlichste Projekte beinhaltet - wie. z.B. Zeitzeugenprojekte von Schülern mit Senioren, die „Alte Geschichten rund ums Marterl“ erzählen. Weiters sollen Folgeprojekte wie Marterlwege, touristische Nutzungen, Restaurierungen etc. angeregt werden.

### Start im Jahr 2010

Bei Bewilligung ist der Projektstart für das 1. Quartal 2010 geplant. Projektdauer: 3 Jahre. Dr. Franz Stürmer, der das Konzept im Auftrag des BHW ausgearbeitet hat, wird die Gesamtkoordination übernehmen. Er arbeitet eng mit den Vor-Ort-Koordinator/innen zusammen.

Alle Projektschritte - beginnend bei dem Finden der Projektmitarbeiter/innen bis zu den öffentlichen Präsentationen der Ergebnisse - werden in enger Abstimmung mit den beteiligten Gemeinden durchgeführt.

Nähere Infos erhalten Sie unter [www.bhw-n.eu/flurdenkmaeler](http://www.bhw-n.eu/flurdenkmaeler).





## BHW-Jugendangebot für Regionen und ihre Gemeinden:

### COM.MIT

Aufgrund mehrjähriger Erfahrungen in Projekten am Schnittpunkt von Gemeinde- und Regionalentwicklung, Jugendarbeit und Erwachsenenbildung entwickelte das BHW das Projekt **Com.mit - Gesundheitsförderung und Community-Bildung mit Jugendlichen** und reichte es beim Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) zur Förderung ein.

Das Projekt ist auf 3 Jahre angelegt (2010 - 2012) und ermöglicht eine in dieser Form erstmalige Arbeit mit Jugendlichen und für Jugendliche und deren „Umfeld“ (von Gemeindevertreter/innen über Fußballtrainer/innen und Lehrer/innen bis zu AMS-Betreuer/innen und Sozialarbeiter/innen).

Nach der für September 2009 erwarteten Bewilligung durch den FGÖ wird das Projekt in Kooperation mit der Leader-Region Römerland Carnuntum sowie mit der Hauptregion NÖ Mitte umgesetzt. Die Erfahrungen in diesen Regionen werden für die anschließende landesweite Umsetzung ausgewertet.

#### Dialog statt Konfrontation

Häufig gibt es einen Anlass, der das Interesse einer Gemeinde weckt (z.B. Probleme mit der Selbstverwaltung im Jugendzentrum). Ziel ist also oft, „weniger Probleme mit Jugendlichen“ zu haben. Positive Ziele zu formulieren, kann eine erste Herausforderung sein...

Im Dialog von Erwachsenen und Jugendlichen wird ein gutes Miteinander angestrebt. Es werden tragfähige lokale / regionale Strukturen und Kompetenzen aufgebaut, die den nachhaltigen Erfolg sichern.

- Ein/e fixe/r Jugendarbeiter/in aus der Region betreut Region und Gemeinden
- Gemeinsam wird ein Umsetzungsplan für die Region erstellt (Sozialraumanalyse, Regionale Vernetzung, gemeinsame Planung der Arbeit mit den verschiedenen Dialoggruppen)
- Kontinuierliche Arbeit in ausgewählten Gemeinden: Begleitung und Entwicklung diverser Communities; Beratung, Coaching, Betreuung, Schulung. - Ziele: Steigerung der Selbstverantwortung, der Beteiligung, eines „guten Miteinander“ aller Dialoggruppen, des Selbstwertes als wirksame Prävention usw.
- Aufbau und laufende Betreuung von Jugend-Regionalforen mit Vertreter/innen aller Dialoggruppen
- Weiterbildung für Multiplikatoren/innen, Jugendarbeiter/innen und Verantwortliche von Jugendinitiativen - Aufbau eines regionalen Kompetenzpools
- Umsetzung von Aktionen zur Unterstützung der Projektziele - z.B. „Rausch- und Risiko-Kompetenzentwicklung“, spezielle Angebote für Mädchen, Initiative „Jugend - Sport und Alkohol“, Workshops „Beteiligung“ auf Gemeindeebene usw.
- Know-How-Transfer durch starke Partner: Fachstellen des Landes NÖ, Kinder- und Jugendanwaltschaft, NÖ Jugendreferat, Österreichischer Alpenverein, etc.



**Das Modell:** Neben der regionalen Arbeit liegt ein Schwerpunkt in der Arbeit in ausgewählten Gemeinden. Das Modell dafür wurde vom BHW-Jugendexperten Thomas Tatosa in Enzersdorf/F. (mit der KG Margarethen/Moos) entwickelt.

**Das Prinzip:** Es werden offene Prozesse zu verschiedenen Themen angeregt und begleitet: Förderung von Initiativen und Ideen der Jugendlichen; Moderierte Gespräche mit Jugendlichen und Dialoggruppen (Anrainer/innen, Eltern, Organisationen vor Ort, ...) auf Augenhöhe; Aktivitäten der Jugendlichen mit dem Betreuungspersonal (Erlebnispädagogik, Freizeitaktivitäten, Workshops); Aktivitäten, bei denen sich die Jugendlichen in der Gemeinde einbringen (z.B. Klimabündnislauf, Adventmarkt, Jugendkulturfeste); Betrieb eines autonomen Jugendtreffs; Entwicklung von Strukturen und Soft Skills; Impulse zu Themen wie Rausch- und Festkultur, Generationenarbeit, Nutzung von öffentlichen Räumen und Mitgestaltung usw.

**Der Informationsfluss:** Jugendliche werden per SMS, Email und mittels Flipchart von Terminen und Neuigkeiten in Kenntnis gesetzt. Die in den Jugendtreffs stehenden Flipcharts bilden eine sehr direkte Art der Kommunikation der Jugendgemeinderäte mit den Jugendlichen, auch wenn sie nicht immer alle Jugendlichen antreffen.

**Die Organisation:** Mehrere Gremien bzw. Teams treffen sich in regelmäßigen Abständen: **Entscheidungsgremium** der Jugend, **Jugendarbeitsgruppe** (Fraktionen, Bürgermeister/innen, Jugendgemeinderat, Jugendberater/innen, Gäste - wie Sozial- und Jugendeinrichtungen, Schulen, Dialoggruppen, Vereine); **Bürgermeister/innentreffen** (Bürgermeister/innen, Jugendgemeinderat, Jugendberater/innen, Jugendliche (alle drei Monate), **Jugendgemeinderat** mit Jugendberater/innen.

Die Gemeinde-Jugendarbeit ist auf ein Jahr angelegt, danach werden die einzelnen Bereiche an die oben beschriebenen Gremien schrittweise übergeben. Änderungen an der Zeitdauer können durch die Gegebenheiten vor Ort entstehen. Das Com.mit-Team steht den Gemeinden während der Projektdauer als fachlicher Rückhalt zur Verfügung.



**Die Erfolge:** Zitate des Enzersdorfer Bürgermeisters Leo Heuber und des Jugendgemeinderats Günther Strauss:

- Die Jugend wird erreicht - weil „Profis“ den Draht zu den Jugendlichen haben
- Jugend wird eigenständig und verantwortungsbewusst
- Ziele werden „auf den Boden geholt“ und mit den Betroffenen vereinbar gemacht
- Lösungen werden gemeinsam erarbeitet - und sie halten!
- Förderstellen für Jugendarbeit werden erschlossen
- Der „Ruf“ der Jugend verbessert sich

**Die Förderer:** Für die Entwicklung und Umsetzung der BHW-Jugendarbeit werden unterschiedliche Förderungen beantragt (tw. bereits bewilligt): Land NÖ (Kleinregionenfonds, Jugendreferat), EU (Leader, Jugend in Aktion), Bund (Fonds Gesundes Österreich). Die teilnehmenden Gemeinden und Regionen richten ein Jugendbudget ein, das sowohl der Umsetzung vor Ort als auch der Projektbetreuung dient.

## LEBENSWERTE GEMEINDEN SIND BARRIEREFREI

Seit Jahren entwickelt das BHW Angebote\*), um dem Anspruch „Bildung für alle“ näher zu kommen: Trainer/innen und Verantwortliche von Bildungsorganisationen werden zu Themen wie

- Web 2.0 als Chance für Menschen mit Behinderungen
- Antidiskriminierung
- Diversity Management
- Barrierefreie Öffentlichkeitsarbeit
- Bildungsräume ohne Hindernisse etc. geschult.

Darüber hinaus soll das Bewusstsein für die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen wachsen: Wer an einem (beim BHW buchbaren!) Abend „Mit offenen Augen - Wie lebt es sich als blinder Mensch?“ teilgenommen hat oder wer im (ebenfalls beim BHW buchbaren) Seminar „Rollend leicht“ als Rollstuhlfahrer/in unterwegs war, der versteht...

Immer mehr rücken jedoch Beratungsanfragen in den Mittelpunkt von BEN\*): Was können und müssen wir tun, um richtige Schritte in Richtung Barrierefreiheit zu setzen? - Doch diese Frage beschäftigt längst nicht nur Erwachsenenbildner/innen, sie ist für Firmen, Vereine, ja ganze Gemeinden interessant:

### Barrierefreie Gemeinden sind lebenswert

Auch mit Kinderwagen, Gipsfuß oder Rollschuhen fährt und geht es sich auf barrierefreien Wegen leichter - es muss nicht immer gleich eine „echte“ Behinderung sein... - Und: Vor allem ältere Menschen, die Probleme mit dem Hören und Sehen haben, freuen sich, wenn das Geschriebene „leicht lesbar“ ist oder sie z.B.

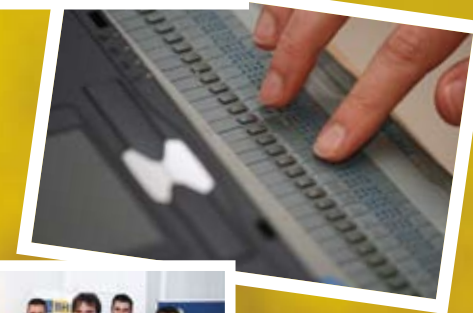
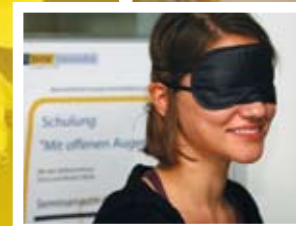
einem Vortrag - bzw. der Eröffnungsrede des Bürgermeisters - leichter folgen können, weil eine induktive Höranlage verwendet wird (die man beim BHW mieten kann). - Und so manches Plakat kommt einfach besser zur Geltung, wenn Prinzipien der „Barrierefreien Öffentlichkeitsarbeit“ berücksichtigt werden...

Das BHW bietet daher im Herbst 2009 fünf Gemeinden, die von der Dorferneuerung betreut werden, **Begehungen zur Barrierefreien Gemeinde** an. Neben dem BHW-Experten, dem Univ.-Dipl.-Behindertenpädagogen Henning Glaue, sind Gemeindevertreter/innen und Vertreter/innen interessierter Vereine, Firmen und öffentlicher Einrichtungen eingeladen; ebenso ein/e Rollstuhlfahrer/in und/oder Menschen mit anderweitigen Behinderungen. Begleitend dazu gibt's den Vortrag „Barrierefreiheit - Eine Chance für alle“ und einen Bericht mit Vorschlägen zur Umsetzung der Barrierefreiheit in der Gemeinde.

Die ersten fünf Begehungen und Beratungen werden anschließend evaluiert - ab 2010 werden sie allen interessierten Gemeinden in Niederösterreich angeboten. Nähere Informationen dazu bei Mag.<sup>a</sup> Eva Proinger, 01-533 18 99-25, e.proinger@bhw-n.eu

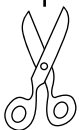
\*) Das Projekt „BEN - Barrierefreie Erwachsenenbildung (und Events) in Niederösterreich“ setzt das BHW gemeinsam mit Partnern wie dem ÖIEB (Österr. Institut für Erwachsenenbildung), dem FEN (Forum Erwachsenenbildung in NÖ), den KBWs (Katholische Bildungswerke Wien und St. Pölten) um. Informationen über BEN-Angebote finden Sie unter [www.bhw-n.eu/BEN](http://www.bhw-n.eu/BEN).

BEN wird gefördert vom Land NÖ und der Hypo Invesmentbank AG



Es ist immer wieder erstaunlich zu sehen, wie vielfältig die Angebote der BHW-Bildungswerke sind. Die engagierte und ausgezeichnete Arbeit der Ehrenamtlichen kann nicht oft genug gewürdigt und heraus gestrichen werden! **Hier sehen Sie nur einen kleinen Ausschnitt aus dem Oktober-Programm der BHW-Bildungswerke.** Mehr finden Sie unter [www.bhw-n.eu/veranstaltungen](http://www.bhw-n.eu/veranstaltungen). Allein im Oktober 2009 finden Sie über 350 Angebote des BHW und der vielen Partner/Innen, die unsere Homepage als PR-Plattform nutzen.

01.10.2009	EDV Grundkurs	Harmannsdorf	HS Harmannsdorf
01.10.2009	Refresher Course Englisch A2 AK Kurs 108	Gramatneusiedl	Bücherei, Hauptplatz 7
01.10.2009	Gesunde Wirbelsäule	Staatz	Volksschule
02.10.2009	Pflanzen einwintern	Jaidhof	Gasthaus Kargl, Jaidhof 10
02.10.2009	Aqua-Training	Schwadorf	Hallenbad, Umfahrungsstraße
02.10.2009	Krippenbaukurs	Velm-Götzendorf	Alte Volksschule Velm-Götzendorf
03.10.2009	1809 - Österreichs Schicksalsjahr	Harmannsdorf	Bus-Rundfahrt
03.10.2009	Wildspezialitätenessen in Neuruppersdorf	Wildendürnbach	Gasthaus Müller - Neuruppersdorf
03.10.2009	Tanz mit! Sing mit! Spiel mit! - Tänze mit „Beiwerk“	Zeillern	Schlossplatz 1, Musisches Schulungszentrum
04.10.2009	Philatelietreffen in der Klinik Pirawarth	Bad Pirawarth	Seminarraum der Klinik Pirawarth, Kurhausstraße 100
04.10.2009	Vollmond-Nachtwächterführungen	Laa an der Thaya	Schüttkasten
04.10.2009	Historische Bergführung	Staatz	Schlosskeller
05.10.2009	Grundlagen der IT und MS Windows Vista	Pölla	Volksschule Altpölla
05.10.2009	Socken stricken	Behamberg	Siedlervereins Haus, Wachtberg 98
05.10.2009	Malen mit Acrylfarben	Pöggstall	Hauptschule Pöggstall (Zeichensaal)
06.10.2009	Italienisch Konversation	Markt Piesting	Markt Piesting/ Rathaus
06.10.2009	Die Wirtschaftskrise - Ursachen und Auswege	Pölla	Kulturhof in Neupölla 10
06.10.2009	Deutsch für Nachbarn	Stronsdorf	Hauptschule Stronsdorf
07.10.2009	Qi Gong	Harmannsdorf	Harmannsdorf-Rückersdorf
07.10.2009	LIMA - Lebensqualität im Älterwerden	Sieghartskirchen	Rot Kreuz Räume Sieghartskirchen (Pfarrhof)
07.10.2009	Trachtennähkurs	Wien	1030 Wien, Schimmelgasse 13-15
08.10.2009	Besser schlafen, besser leben	Weitersfeld	Cafe Traude, Hauptstraße
08.10.2009	Tschechisch für Anfänger	Brunn an der Wild	nähere Details siehe Japons
08.10.2009	Seniorentanzen	Weitersfeld	Weitersfeld, Gemeindegasthaus
09.10.2009	Hartes Wasser - hartes Leben?	Rosenburg-Mold	Mold, Gemeinschaftshaus
09.10.2009	Energetik – Räume harmonisieren	Gramatneusiedl	Gemeindebücherei, Hauptplatz 7
09.10.2009	EDV Einführung - Internet - Teil 1	Sieghartskirchen	Hauptschule Sieghartskirchen
10.10.2009	Kellergassenführungen	Staatz	Enzersdorf - Auberg
10.10.2009	Klassisches Yoga	Groß-Schweinbarth	Matznerstraße 21
10.10.2009	Offenes Singen	Gaming	Gasthaus Schölnhammer
11.10.2009	Bauernbrunch in Wulzeshofen	Laa an der Thaya	GH Bsteh in Wulzeshofen
11.10.2009	Orgelkonzert - Organist Stefan Donner aus Wien	Stronsdorf	Pfarrkirche
11.10.2009	Bunte Blätter	Wiesmath	Gasthaus Höller
12.10.2009	YOGA in Gramatneusiedl	Gramatneusiedl	Oberortstr.3
12.10.2009	Handarbeitskurs „Temari“ - Kugel zu umgarnen	Lanzendorf	Alfred Leiner Volkshaus, Untere Hauptstraße 46-48



13.10.2009	Kraft schöpfen im Fasten - Kraft geben im Alltag	Behamberg	Kultursaal
13.10.2009	Heimatkundlicher Stammtisch	Himberg	Pellendorf, Feuerwehrhaus, Lanzendorferstraße
14.10.2009	Polish up your English	Krumau am Kamp	Dorfzentrum Eisenberg
14.10.2009	Computer - und Internet - Stammtisch	Weitersfeld	Weitersfeld, Bibliothek des Rathauses
14.10.2009	Kochkurs	Purgstall an der Erlauf	Küche Hauptschule
15.10.2009	Spanisch für Anfänger	Krumau am Kamp	wird noch bekannt gegeben
15.10.2009	Um Gottes willen - Mission	Bad Pirawarth	Pfarrsaal Bad Pirawarth
16.10.2009	Exklusiver Silberschmuck aus „Art Clay Silver“	Behamberg	auf Anfrage
16.10.2009	Höre auf deinen Körper	Weitersfeld	Weitersfeld, Rathaus, Sitzungssaal
17.10.2009	Emmett - Hilfe zur Selbsthilfe	Harmannsdorf	HS Harmannsdorf
17.10.2009	Theateraufführung der Teatergruppe Staatz	Staatz	Pfarrsaal
17.10.2009	Kindertheater in Loosdorf	Loosdorf	Theaterstadl Winkelau
18.10.2009	Tanznachmittag und Musikantentreffen	Altenburg	Fuglau, Gasthaus Eisenhauer
18.10.2009	Benefizkonzert	Brunn an der Wild	Wallfahrtskirche St. Marein
19.10.2009	MS Word 2007 I	Pölla	Volksschule Altpölla
19.10.2009	EDV f. Einsteiger	Mistelbach	Paasdorf, FF-Haus
20.10.2009	Innehalten und den Weg erkunden	Groß-Schweinbarth	Matznerstraße 21
20.10.2009	Party-Kochen für Damen und Herren bis 22	Schwadorf	Schwadorf, Wiener Str. 23
21.10.2009	Wie reagiere ich richtig in Konfliktsituationen	Pernegg	VS Pernegg
22.10.2009	Barrierefreie Öffentlichkeitsarbeit	Sankt Pölten	Landesakademie NÖ, St. Pölten
22.10.2009	Kulturschock Österreich - 564 Tage in Indien	Groß-Schweinbarth	Pfarrzentrum
22.10.2009	Gesund und fit durch den Winter	St. Leonhard am Hornerwald	Gasthaus Hagmann
23.10.2009	Studienexkursion: Euthanasie in der NS-Zeit	Wien	Am Steinhof/Hartheim
23.10.2009	Österreich liest: Erika Pluhar	Zistersdorf	Kellerbühne im Rathaus
23.10.2009	Ist noch Zeit zum TRAUERN ?	Lichtenau	Dorfzentrum Allentsgschwendt
23.10.2009	Ausstellung: Bilder von A. Eichinger & S. Neubert	Weitersfeld	Oberhöflein, ehem. Volksschule
24.10.2009	Frühstücks-Kochkurs nach den 5 Elementen	Wöllersdorf-Steinbrückl	Verein Aktiv-Natürlich-Gesund
24.10.2009	Regionsfest im Museumsdorf Niedersulz	Sulz im Weinviertel	Museumsdorf Niedersulz
24.10.2009	Heimatabend	Hochneukirchen-Gschoaidt	Festhalle
25.10.2009	Vereinswanderung der Weinviertler Gebirgsfreunde	Staatz	Wultendorf GH Skrabal
26.10.2009	Wandertag	Gaweinstal	Pellendorf
27.10.2009	Wer singt mit? - Komm sing mit!!!	Himberg	Pellendorf, Lanzendorferstraße 15
27.10.2009	Besser schlafen, besser leben! - mit Bach-Blüten und M.E.T!	Altenburg	Fuglau, Gasthaus Eisenhauer
28.10.2009	Seniorenachmittag	Ottenschlag	Gemeinschaftsraum
28.10.2009	Mit allen Sinnen spielen und lernen	Weitersfeld	Weitersfeld, Volksschule
28.10.2009	Bastelnachmittag für Kinder	St. Bernhard-Frauenhofen	Poigen, Kulturhaus
30.10.2009	Ohne Singen ka Sein	Harmannsdorf	Wintergarten HS Harmannsdorf
30.10.2009	Erben-, Vererben bzw. Übergeben	Sigmundsherberg	Sigmundsherberg, Gasthaus Göd
31.10.2009	Selbstverteidigungskurs für Jugendliche	Pöggstall	Hauptschule Pöggstall (Turnsaal)
31.10.2009	4. Musikantentreffen in Klein-Neusiedl	Klein-Neusiedl	Veanstaltungssaal, Fischamender Str. 10



Im Herbst 2008 wurde „LernKultur“ als Dachmarken-Begriff für alle BHW-Aktivitäten zur Weiterbildung der Ehrenamtlichen in der Erwachsenenbildung eingeführt. Drei Hauptgründe waren dafür ausschlaggebend:

- BHW-Vision ist, dass in künftigen lebenswerten Gesellschaften eine „Kultur des Lernens“ selbstverständlich ist. Unsere Arbeit hat immer auch zum Ziel, der Vision ein Stück näher zu kommen....

- Kulturbewusstsein, regional-kultureller Ausdruck und kulturelle Bildung sind integrierter Bestandteil der BHW-Bildungsarbeit.
- Die Kulturvernetzung NÖ hat uns 2008 eingeladen, künftig ein gemeinsames Seminarprogramm heraus zu geben - auch davon kam die Inspiration für die Bezeichnung LernKultur.

## Hier ein Überblick über das 1. LernKultur-Jahr:

Seminarprogramm	Weinviertler Bildungstag	Lehrgang für Bildungsmanagement in der Gemeinde	Weiterbildungsakademie Österreich (wba) Zertifizierte Erwachsenenbildner/innen im BHW
<p>... für Bildung, Kultur und Beteiligung. Seit 2009 gibt es neben der Kulturvernetzung zwei weitere Kooperationspartner: Die NÖ Dorferneuerung und das Forum Erwachsenenbildung NÖ.</p> <p><b>Themen 2009:</b>  <b>Web 2.0</b> - innovativ kommunizieren; <b>NÖ Veranstaltungsgesetz</b> - alles was recht ist; <b>Effektiv verhandeln</b> - gemeinsam erfolgreich sein; <b>Urheberrecht</b> - praxisbezogen aktuell; <b>Barrierefreiheit</b> - neue Chancen für alle; <b>AKM &amp; Co.</b> - zwischen Werkschaffenden und Werknutzern; <b>Sitzungsmoderation</b> - lebendig und ergebnisorientiert; <b>Marketing</b> - praxisnahe Werbemittelgestaltung; <b>Sitzungsmoderation</b> - was tun, wenn's laut wird?; <b>Sponsoring</b> - vom Geldgeber zum Partner; <b>Sitzungsmoderation</b> - methodisch lustvoll gestalten; <b>PR und Pressearbeit</b> - vom Artikel zur Medienarbeit</p> <p>An allen bisherigen Seminaren haben durchschnittlich 18 (bis 35!) Personen teilgenommen!                  Die Themen 2010 finden Sie ab Jänner 2010 im Internet: <a href="http://www.bhw-n.eu">www.bhw-n.eu</a> oder <a href="http://www.kulturvernetzung.at">www.kulturvernetzung.at</a></p>	<p>LernKultur greift immer wieder aktuelle Themen auf und organisiert dazu Veranstaltungen - immer offen für alle Interessierten, auch außerhalb des BHW.</p> <p>Ein Beispiel dazu war der <b>Weinviertler Bildungstag</b> zum Thema „Ehrenamt: Engagement für alle – auch für mich?“ im November 2008 im Bildungshaus Großruchbach (Mitveranstalter). 21 Teilnehmer/innen haben sich unter Anleitung von Mag. Wolfgang Fenderl, <a href="http://www.netzwerk-gemeinsinn.net">www.netzwerk-gemeinsinn.net</a>, mit den Rahmenbedingungen für erfolgreiches Ehrenamt auseinandergesetzt.</p> <p>„Wenn mein Engagement nicht zu etwa 50 % auch mir selbst dient und nutzt - dann läuft etwas falsch...“, so die für manche erstaunliche Aussage Fenderls. Die Tagung wurde ausführlich dokumentiert - der reichlich bebilderte Band ist unter <a href="http://www.bhw-n.eu">www.bhw-n.eu</a> zum Downloaden. Wir senden Ihnen den Band auch gerne zu.</p>	<p>2008 startete die Hauptregion NÖ. Mitte die Initiative „Bildungsbeauftragte in der Gemeinde“, die bald vom Land NÖ und den Gemeindevertreterverbänden unterstützt wurde. Das BHW wurde beauftragt, für die Zielgruppe Bildungsangebote zu entwickeln und umzusetzen. Im März 2009 fand der <b>1. Orientierungsworkshop für Bildungsbeauftragte</b> im BHW-Seminarraum in St. Pölten statt. Alle Teilnehmer/innen meldeten sich zum <b>1. Lehrgang für Bildungsmanagement in der Gemeinde</b> an, der von April bis Juni 2009 stattfand.</p> <p>Die zehn Absolvent/innen haben im Rahmen eines Festakts im Juli 2009 von Landesrat Mag. Johann Heuras das Diplom entgegen genommen. Die weiteren Lehrgänge werden gemeinsam mit der NÖ Kommunalakademie angeboten. Der 7-tägige Lehrgang bietet Informationen und know how für das Bildungsmanagement in Gemeinden und qualifiziert unter anderem zur Ausübung der Funktion einer/s Bildungsbeauftragten - siehe Beitrag Seite 17.</p>	<p>Seit Herbst 2008 durchlaufen 13 ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter/innen des BHW das Zertifizierungsprogramm der wba. Diese zertifiziert und diplomiert Erwachsenenbildner/innen in einem speziellen Standardisierungs- und Anerkennungsverfahren. Im Herbst 2009 werden die ersten BHW-Mitarbeiter/innen ihre Abschlüsse als wba-zertifizierte Erwachsenenbildner/innen erworben haben.</p> <p>Als wba-Partnereinrichtung trägt das BHW durch die Entwicklung und Durchführung akkreditierter Bildungsveranstaltungen dazu bei, dass wba-Studierende auf ihrem Weg zur Zertifizierung und Diplomierung die passenden modularen Weiterbildungsangebote absolvieren können. Diese Zusammenarbeit ist eine wichtige Initiative zur - oft und berechtigt geforderten - Professionalisierung und Qualitätssicherung in der Erwachsenenbildung.</p>
 			

## Vorläufer "Lernender Regionen" in NÖ: REGIONALE BILDUNGSWERKE

Lange bevor in (Nieder)Österreich die Idee der „Lernenden Regionen“ entstand, initiierte das BHW Zusammenschlüsse von Gemeinden, um ihre Bildungsarbeit gemeinsam zu planen und zu bewerben. Gefördert durch AMS und Land NÖ entstanden - häufig auf Ebene der Kleinregionen - Regionale Bildungswerke, vertreten durch eine/n Sprecher/in und durch eine/n hauptamtliche/ Mitarbeiter/in betreut. Sichtbarer Ausdruck der gemeinsamen Arbeit waren und sind die regionalen Bildungskalender.

Die meisten Regionalen Bildungswerke sind offen für alle Bildungsorganisationen, ja mehr noch: Die Einladung zur Vernetzung und zur gemeinsamen Präsentation ergeht an alle, die Bildung anbieten - siehe Info-Box „Zahlen und Fakten“.

Durch die „Lernenden Leader-Regionen“, die derzeit in vielen Teilen Niederösterreichs entwickelt werden, wird auch die regionale Bildungsnetzwerk neu organisiert. Um die vom BHW und den beteiligten Gemeinden und Regionen geleistete Aufbauarbeit möglichst optimal auf die neuen Gegebenheiten ausrichten zu können, bewilligte die NÖ Landesregierung Anfang 2009 eine einmalige Förderung für die Jahre 2008 bis 2010 für Mitgliedsgemeinden Regionaler Bildungswerke in Höhe von € 0,40 pro Einwohner.

Mit finanzieller Unterstützung der NÖ Dorferneuerung wird die Weiterentwicklung der regionalen Bildungsnetzwerk in NÖ ermöglicht.



### Regionale Bildungskalender:

#### Zahlen & Fakten 2008

13 BHW-Regionen haben in den letzten Jahren regionale Bildungskalender heraus gegeben. Diese sind das sichtbare Ergebnis der **BHW-Aktivitäten zur Bildungsnetzwerk** in vielen nÖ. Klein- und Leaderregionen:

**Auflage:** 247.300  
Gesamtzahl der NÖ Gemeinden, die Mitglied eines regionalen Bildungswerks sind: 335  
In 285 dieser Mitgliedsgemeinden ist ein örtliches BHW-Bildungswerk registriert.

**Beworbene Veranstaltungen:** 3.180  
- davon Bildung: 2.062  
- Kultur: 728  
- Sonstiges: 481

**Mitherausgeber:** 126

Insgesamt wurden Veranstaltungen von **mehr als 500** örtlichen bzw. regionalen Veranstaltern beworben! Neben BHW-Bildungswerken sind dies v.a. Katholische Bildungswerke und Pfarren, Volkshochschulen und andere Erwachsenenbildungseinrichtungen, Kulturvereine, Musikvereine, Dorferneuerung, Gesunde Gemeinden, Klimabündnis, Bibliotheken, Museen, Jugend-, Frauen-, Seniorenorganisationen, Nationalparke, Gemeinden, Leader- und Kleinregionsverbände, Bildungsberatung NÖ, Sozialversicherungsanstalten, Umweltberatung, Interessensvertretungen, AMS, Tourismusorganisationen, Schulen,...

Regionale BHW-Bildungswerke als Vorläufer Lernender Regionen? Zumindest im Bereich der regionalen Bildungsnetzwerk: Eindeutig JA!



### BHW und mecca:

## ERFOLGREICHE ARGE LERNENDE REGION



Mecca ist ein Begriff in der nÖ. Regionalentwicklung: Viele erfolgreiche Projekte und Regionen vertrauen in der Entwicklungsphase auf die Kompetenz von mecca.

Das BHW hat die meiste Erfahrung aller nÖ. Bildungsträger in der regionalen Bildungsnetzwerk.

Was lag also näher, als gemeinsam Leader-Regionen die Mitarbeit am Weg zur Lernenden Region anzubieten? Mittlerweile sind die ersten von der Arge mitentwickelten Lernenden Regionen offiziell anerkannt.

Die ungewöhnliche, neuartige Allianz aus Erwachsenenbildungs- und Regionalentwicklungskompetenz hat sich bewährt!



## BEINAHE SCHON EINE „LERNENDE REGION“?!

Was macht eine Region zu einer „Lernen- den Region“? Hochschulen, Universitäten, Bildungszentren,...? All das gibt es in der Region Kampseen nicht, dafür aber eine Vielzahl von Vereinen, Organisationen und Personen, die verschiedenste Aktivitäten im Bereich Erwachsenenbildung setzen. Diese zu unterstützen, terminlich und inhaltlich aufeinander abzustimmen und gemeinsam zu bewerben, ist die vorrangige Aufgabe des Regionalen Bildungswerkes Kampseen.

### **Bildungsstammtische für Kommunikation und Terminabstimmung**

Wichtig war daher vor allem eine Plattform zur Kommunikation zwischen den Veranstaltern zu schaffen, was uns mit den Bildungsstammtischen sehr gut gelungen ist. Zunächst wurden Start-Workshops mit Moderation durch das BHW in den einzelnen Gemeinden organisiert, wo die Teilnehmer/innen das Veranstaltungsprogramm der Gemeinde selber erarbeiten. Die Wartung dieser Veranstaltungskalender erfolgt am jeweiligen Gemeindeamt. Eine Übersicht mit allen für die gesamte Region bedeutsamen Veranstaltungen dient als Hilfe bei der Terminfindung - sie ist auf der Internetplattform der Region Kampseen abrufbar.

### **Programmheft der Region**

Alle Veranstaltungen mit Bildungscharakter werden in das regionale Programmheft aufgenommen, welches zweimal jährlich an alle Haushalte der Region verteilt wird.

Das Programmheft beinhaltete ursprünglich nur Veranstaltungen des BHW und des Katholischen Bildungswerks wurde aber sukzessive für alle Anbieter im Bereich Erwachsenenbildung geöffnet und umgestaltet. Die Region, die Gemeinden und ihre Organisationen stehen jetzt im Vordergrund. Waren die Veranstaltungen früher nach Gemeinden geordnet, erfolgt die Reihung jetzt nach Termin. Der durchwegs gute Besuch der Veranstaltungen ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Bevölkerung nun nicht mehr nur die Veranstaltungen der eigenen Gemeinde beachtet, da der Veranstaltungsort nun untergeordnet ist. Dass Veranstaltungen wegen zu geringer Anmeldungen abgesagt werden müssen, kommt immer seltener vor.

### **Bildung, Soziales und regionale Kultur**

Die Angebote reichen von Elternschulen, EDV- und Internet-Kursen sowie Sprachkursen über Vorträge und Kurse zu Themen wie Gesundheit, Bewegung, Energiesparen, Heimatforschung, bis zu regionalen Heimatabenden, Theaterfahrten, Diavorträge und Filmvorführungen, Malkurse, Kunstaustellung usw. Aber auch „Natur im Garten“-Vorträge, Kurse für Senior/innen und Bildungs- und Berufsberatung finden ihren Platz.

Durch unsere Art der Zusammenarbeit ist es uns auch gelungen, Bildungsangebote in unseren kleinen Orten umzusetzen, die ohne regionale Vernetzung nicht oder nur schwer möglich gewesen wären (z.B. im Bereich der Sprachen).

### **Weiterbildung und Unterstützung für Aktive**

Ein Projekt „Lernende Region“ sollte neben Strategien zur fachlichen Weiterbildung - für die Bevölkerung wie auch für die Akteur/innen selbst - auch ein Prozess sein, in dem die Beteiligten soziale Kompetenzen erlernen und ausbauen können.

Zusammenarbeit, Rücksichtnahme, aber auch gegenseitiges Bestärken und Unterstützen sind ganz wichtig für Personen, die ehrenamtlich in ihrer Freizeit Veranstaltungen organisieren. Die Koordination der Aktivitäten und Anlaufstelle bei Fragen und Problemen erfolgt am effizientesten über eine Regionsbetreuung vor Ort in der Klein-Region. Sie ist nahe genug bei den Menschen um ihr Vertrauen zu haben und die örtlichen Gegebenheiten zu kennen und hat die Kontakte und das Wissen über die aktuellen Themen und Angebote. In der Region Kampseen ist mit dem auch von der NÖ Dorferneuerung geförderten Pilot-Projekt „Lernende Region Kampseen“ der Aufbau der notwendigen Strukturen gut gelungen.



Veronika Lechner  
Betreuerin des Regionalen Bildungswerks Kampseen



## Nutzt Erfahrungen im Schneebergland: LERNENDE LEADER-REGION NÖ SÜD



NÖ Süd ist - wie viele nö. Leaderregionen - auch eine „Lernende Region“. Sie kann auf die Erfahrungen des Regionalen Bildungswerks Schneebergland aufbauen. **Silvia Mitsche** vom Regionalen Bil-

dungswerk wird künftig - beauftragt durch das Leadermanagement und unterstützt durch die Kleinregionsbetreuerin **Magdalena Schreiner** - das Bildungsnetzwerk in der Lernenden Region NÖ Süd koordinieren. Die Ziele sind hoch gesteckt:

- Nach Vorbild des bisherigen Regionalen Bildungswerks sollen Regionale Bildungskalender heraus gebracht werden. Ziel ist die Integration des Bildungskalenders in eine künftige Regionszeitung. Inserate und Druckkostenbeiträge sollen einen Teil der Kosten hereinbringen. Die Verteilung erfolgt über die Gemeinden.

- Basis für die Öffentlichkeitsarbeit ist die Eingabe der Angebote in eine elektronische Veranstaltungsdatenbank durch die Anbieter selbst. Dabei soll auf die von BHW und Gemdat entwickelte anbieter-neutrale Veranstaltungsdatenbank zurückgegriffen werden. Der Einstieg in die Datenbank erfolgt

über die Homepage der Leader Region oder der Mitgliedsgemeinden.

- Bereits jetzt wird in einigen Gemeinden die Bildungsberatung des Forum Erwachsenenbildung NÖ (FEN) angeboten. Die Termine werden u.a. im Regionalen Bildungskalender veröffentlicht.

- Ziel der Region ist, dass in einem Großteil der Mitgliedsgemeinden bis Ende 2010 Bildungsbeauftragte installiert sind. Diese werden in das Netzwerk aufgenommen.

- 2011 soll, getragen durch die Bildungsbeauftragten, das Netzwerk eine regionale Bildungsbedarfserhebung durchführen, wobei auf das Handbuch des ÖIEB zurückgegriffen werden soll. Die Finanzierung der Bildungsbedarfserhebung soll nicht aus Mittel der Lernenden Region erfolgen (Anbieter; Sponsoring; Eigenleistungen).

- Trotz der hohen Ziele soll die Zusammenarbeit im Netzwerk in einem realistischen Rahmen erfolgen. Das Motto ist: Lieber langsam und beständig, als (zu) schnell (zu) viel wollen und dadurch die Nachhaltigkeit gefährden. Daher soll der interne Austausch, das Kennenlernen, das Vertrauen aufbauen im Mittelpunkt der Arbeit der kommenden 2 Jahre liegen.

Österreichisches Institut für Erwachsenenbildung:

### Unsere Nachbarn - und Partner

Das ÖIEB ist eine bundesweit agierende **Forschungs-, Entwicklungs- und Beratungsein-**



**richtung** zu Fragen des lebenslangen Lernens. In erster Linie untersucht das ÖIEB, welche Unterstützungen – inhaltlicher, didaktischer und institutioneller Art – Menschen brauchen, um sinnvoll lernen zu können und ihre Kompetenzen zu erweitern. Das Thema der **Lernenden Regionen** und der Regionalentwicklung stellt den zweiten ÖIEB-Schwerpunkt dar. Es trifft sich daher gut, dass das ÖIEB unser Büro-nachbar ist: Wir arbeiten in mehreren Projekten zusammen. Genau so wichtig sind uns die „informellen Beratungsgespräche zwischen Tür und Angel...“

Kontakt: Mag. Klaus Thien, klaus.thien@oieb.at, 01/532 25 79, www.oieb.at

### Wussten Sie ...

... dass es ganz einfach ist, ein BHW-Bildungswerk zu gründen - ganz ohne Behördenwege, Statuten usw. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wir beraten Sie gerne. Auf folgende Leistungen haben BHW-Bildungswerke Anspruch:

- Einladungen, Plakate, Programme werden von uns kostenlos gestaltet.
- Sie sind Veranstalterhaftpflicht und Rechtschutz versichert.
- Da das BHW eine vom Land NÖ anerkannte Bildungsorganisation ist, können Teilnehmer/innen Ihrer berufsbezogenen Angebote um bis zu € 2.640,- Bildungsförderung ansuchen.
- Weiters können AK-Mitglieder für bestimmte BHW-Angebote den AK-Bonus (bis € 200,-) beanspruchen.
- Sie haben Anspruch auf AKM-Ermäßigung (von 45 %).
- Im Rahmen der „LernKultur“ können Sie kostenlos Weiterbildung besuchen.
- Sie bekommen eine Organisationspauschale bis € 30,- pro Veranstaltung.
- Sie bekommen einen PR-Bonus bis € 30,- pro Veranstaltung.
- Für neu gegründete BHW-Bildungswerke gibt es eine spezielle Förderung.
- Unser Referentenpool steht Ihnen für Ihre Programmplanung zur Verfügung.
- Unsere Expert/innen - Jugend, Barrierefreiheit, Regionalkultur, Suchtprävention, Politische Bildung, Integration, Neue Medien, usw. - stehen Ihnen für Ihre Programmplanung zur Verfügung.
- Über das BHW können Sie sich bei der Weiterbildungsakademie Österreich als Erwachsenenbildner/in zertifizieren bzw. diplomieren lassen.





## Die Bildungsbeauftragten:

# MANAGER/INNEN LERNENDER GEMEINDEN

Viel wird geschrieben und gesprochen vom „Lernen - ein Leben lang“ - auch in dieser Broschüre. Nun, wenn Lernen Teil unseres Lebens werden soll - dann ist das auch eine Herausforderung für alle Gemeinden! Und zwar nicht nur für die größeren Städte, sondern genau so für Landgemeinden. Bildung wird mein Leben erst begleiten, wenn ich vieles in meiner eigenen Gemeinde geboten bekomme!

### Damit „Bildungsferne“ zu „Neuen Lernenden“ werden: AGENTEN DER (WEITER)BILDUNG



Lehrgangsteilnehmer Alfred Berndl, ISOP

Expertendiskussionen drehen sich um ein schier unlösbares Problem: Wie gelingt es, die vielen „Bildungsfernen“ zu gewinnen? - Natürlich auch ein Thema für Bildungswerkleiter/innen - und Bildungsbeauftragte: „Was können wir tun, damit sie unsere Angebote annehmen?“ Es braucht besondere Kompetenzen, um auch jene zu gewinnen, die vom Wert der Weiterbildung nicht gleich überzeugt sind.

Genau um den Aufbau dieser Kompetenzen geht es beim **Lehrgang für Bildungsagents**, den wir 2009 als „Pilot“ gemeinsam mit dem Projekt In.Bewegung durchführten.

#### Ein Bildungsagent...

... ist ein engagierter Mensch, der Bildungsbedürfnisse von Menschen erkennt, kreative Ideen und Lösungen bis zu einem Projekt entwickelt und dieses umsetzt.

... kann Maßnahmen entwickeln, die Menschen den Einstieg ins Lernen ermöglicht.

... setzt an den individuellen Veränderungen der Menschen an und entwickelt mit ihnen maßgeschneiderte Bildungsmaßnahmen.

#### Weitere Lehrgänge sind geplant!

Die Ausbildung dauert 5 Tage und beinhaltet auch die Begleitung bei der Umsetzung eines Projekts durch die Trainer. Im Spätherbst 2009 startet ein weiterer Lehrgang. Infos im BHW (Kontakt Seite 26).

Das Land NÖ forciert daher die Bestellung von „Bildungsbeauftragten in der Gemeinde“. Mehrere Erwartungen knüpfen sich daran:

- Die Bildungsbeauftragten sollen dort, wo es Lernende Regionen gibt, die Gemeinden im Regionalen Bildungsnetzwerk vertreten.
- Sie sollen das bestehende Bildungsangebot in der Gemeinde koordinieren, die Anbieter „an einen Tisch bringen“, um gemeinsam zu planen und so mithelfen, dass das Bildungsangebot in der Gemeinde an Niveau und an Vielfalt gewinnt.
- Und sie sollen in Gemeinden, in denen kaum Bildung angeboten wird, diese „ankurbeln“.

Dabei geht es natürlich darum Akteur/innen zu unterstützen - und nicht zu konkurrenzieren! Auch gilt es Vorbehalten zu begegnen („Nicht noch ein/e Beauftragte/r - wir finden schon jetzt kaum jemanden, um die bestehenden Funktionen alle zu besetzen...!“). Kein einfaches, aber ein lohnenswertes Unterfangen - wie die ersten, bereits aktiven, Bildungsbeauftragten bestätigen.

Um von Beginn an die Aufgabe positiv und erfolgreich zu gestalten, wurde das BHW von den Gemeindevertreterverbänden beauftragt, sowohl einen Orientierungsworkshop als auch einen Lehrgang für Bildungsmanagement in der Gemeinde zu entwickeln. Dieser Lehrgang soll Bildungsbeauftragten (die per Gemeinderatsbeschluss dazu bestellt werden) ebenso offen stehen wie Ehrenamtlichen in der Erwachsenenbildung in der Gemeinde - also z.B. BHW-Bildungswerkleiter/innen!

Einen Workshop und einen Pilotlehrgang haben wir bereits erfolgreich umgesetzt - noch im Jahr 2009 wird ein weiterer Lehrgang begonnen.

Die Partner beim 1. Lehrgang waren die Akademie 2.1 und die Hauptregion NÖ Mitte, die als Initiator und Pilotregion auch die meisten Teilnehmer/innen stellte. Die weiteren Orientierungswshops und Lehrgänge werden gemeinsam mit der NÖ Kommunalakademie durchgeführt. Mehr unter [www.bhw-n.eu/lernkultur](http://www.bhw-n.eu/lernkultur).

Fotos: Eindrücke vom ersten Lehrgang. Links oben: Diplomverleihung



Kompetenz baut auf

## WIE DAS BHW "FUNKTIONIERT"

Funktionärinnen und Funktionäre - im BHW heißen sie **ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** - sind die wichtigste Säule, auf der die BHW-Arbeit aufbaut:

- Von den 360 registrierten örtlichen Bildungswerken waren in den letzten Jahren **202 BHW-Bildungswerke** aktiv tätig. Damit sind wir die größte dezentral organisierte Erwachsenenbildungsorganisation in Österreich. Doch wir ruhen uns darauf nicht aus: Wir wollen mittelfristig in jeder 2. Gemeinde in NÖ ein aktives BHW-Bildungswerk, sodass wir tatsächlich von einer flächendeckenden Bildung vor Ort in NÖ reden können. Und wir sind auf einem guten Weg: im letzten Jahr wurden 11 neue BHW-Bildungswerke gegründet.

- in allen Bezirken ist das BHW durch **Bezirksvorsitzende** vertreten. Hier die Namen (alphabetisch): Andreas BABLER (Baden), Christian BERTHOLD (Bruck/Leitha), Alois BRÜCKL (Mistelbach), Anton ERBER (Scheibbs), Dr. Hans FENZ (Korneuburg), Angela FICHTINGER (Zwettl), Brigitta FISCHER (Wien-Umgebung Ost), Gottfried GRABENSTEINER (St. Pölten), Werner Josef GRÜNER (Mödling), Michaela GUTSJAHR (Melk-Süd), Prof. Roland HEROLD (Lilienfeld), Doris KIESLING (Gänserndorf), MMag. Johann LICHTENWÖRTHNER (Wr. Neustadt), Herbert NEIDHART (Melk-Nord), Mag. Werner NEUWIRTH (Waidhofen/Thaya), Leopold NOWAK (Horn), Wilhelm OSTAP (Hollabrunn), Rosa SCHLAPFER (Wien-Umgebung West), Leopold SCHMATZ (Tulln-Süd), Peter SPICKER (Neunkirchen), Cornelia WAGNER-STURM (Amstetten), Adelheid WINKLER-FASCHANG (Gmünd).

- Eine Besonderheit des BHW sind die **regionalen Bildungswerke**: Bereits vor 7 Jahren schlossen sich in ganz Niederösterreich örtliche Bildungswerke und/oder Gemeinden zusammen, um die regionale Bildungs- und Kulturarbeit gemeinsam erfolgreicher zu gestalten. Doch die Kooperation geht vielfach über das BHW hinaus - siehe dazu den Info-Kasten „Zahlen und Fakten“ sowie den Beitrag „RBW Kampseen - fast schon eine „Lernende Region“?!“ - Derzeit sind 13 regionale Bildungswerke aktiv. Hier deren **Sprecher/innen**: Anton ERBER (Scheibbs), Dr. Hans FENZ (Korneuburg), Pauline GSCHWANDTNER (Horn), Wolfgang GSTETTENBAUER (Piestingtal), Franz DEINHOFER (Herz des

Mostviertels), Willibald KORNFELD (Bucklige Welt), Waltraud MATZ (Marchfeld), Johann MÜLLNER (Kampseen), Otto NOVACEK (Wienerwald), Klaus SOUKUP (Wiener Becken), Johann STRICK (Land um Laa), Gerhard WEIL (Römerland Carnuntum) und **Koordinator/innen**: Dr. Edith GRAMES (Südliches Weinviertel), Gabriela HAIDEN (Herz des Mostviertels), Elke HUBENY (Land um Laa), Florian KERSCHBAUMER (Bucklige Welt), Christine KOVACIC (Marchfeld), Veronika LECHNER (Kampseen), Silvia MITSCHKE (Schneebergland), Otto NOVACEK (Wienerwald), Leo und Uli NOWAK (Horn), Franz RAAB (Scheibbs), Magdalena SCHREINER (Schneebergland), Elisabeth SCHUH (Wiener Becken), Gerti TAFERNER (Römerland Carnuntum), Eleonore WOLFINGER (Korneuburg).

Neue bzw. geplante regionale Bildungswerke: rund um Behamberg/Haidershofen, Pielachtal, Traisen-Gölsental, Waldviertler Hochland.

- In den **4 Landesvierteln** ist das BHW mit Viertelsvorsitzenden vertreten.
  - Industrieviertel: Dr. Johann STIPPEL (Vorsitzender), Kurt CYKEL (Stv.)
  - Mostviertel: DI Günther HÜTL (designierter Vorsitzender), Cornelia WAGNER-STURM (Stv.)
  - Waldviertel: Friedrich WEILER (Vorsitzender), Angela FICHTINGER (Stv.)
  - Weinviertel: Doris WINKLER (Vorsitzende), MMag. Daniela STAMPFL-WALCH (Stv.)

- Auf Landesebene sind der **BHW-Hauptausschuss** (Beratung der Geschäftsführung) und der **BHW-Landesvorstand** aktiv: Dr. Günther Kienast (Präsident), Dipl.-HLFL-Ing. Karl Friewald (Landesvorsitzender), Ingeborg RINKE (Landesvorsitzender-Stellvertreterin), Dr. Angela APEL (Land NÖ, Fachbeirat), Alfred AUER (Fachbeirat), Gabriele FESSL (Finanzreferentin), DI Günther HÜTL (Design. Viertelsvorsitzender), Wolfgang JUTERSCHNIG (Finanzreferent-Stellvertreter), Otto KERNSTOCK (Fachbeirat), Willibald KORNFELD (Fachbeirat), Jürgen MAIER (Schriftführer), Mag. Werner NEUWIRTH (Finanzkontrolle), Leopold NOWAK (Schriftführer-Stellvertreter), Dr. Johann STIPPEL (Viertelsvorsitzender), Johann STRICK (Finanzkontrolle), Emmerich WEIDERBAUER (Fachbeirat), Friedrich WEILER (Viertelsvorsitzender), Doris WINKLER (Viertelsvorsitzende).

Im Hauptausschuss sind neben Fessl, Friewald, Hützl, Stippel, Weiler und Winkler weiters: Brigitte ADELWÖHRER, Kurt CYKEL, Angela FICHTINGER, Daniela FUX, Herbert GRULICH, Mag. Gerda MRACZANSKY, Mag. Dr. Martin PETER, Hans RUPP, MMag. Daniela STAMPFL-WALCH, Cornelia WAGNER-STURM.

■ Die BHW-Akademie für Bildung und Regionalkultur, ein Zweigverein des BHW, besteht aus 11 - ebenfalls ehrenamtlich geführten - Arbeitsgemeinschaften: Animation/Tanz (Leiter: Rudolf LHOTKA, auch Vorsitzender der Akademie), Europäische Ethnologie (Dr. Ilona HORETZKY), Flurdenkmale (DI Josef NEUHOLD), Forstkultur (Johann KIESSLING), Heimatforschung (Dr. Hermann ZUCKER), Literatur (derzeit unbesetzt), Museen & Sammlungen (Prof. Roland HEROLD), Politische Bildung (interimistisch Waltraud Riegler), Singen & Musizieren (Edgar WOLF), Tracht (Maria SCHWARZ) und Volkstanz (Hermine SCHMUTZ). Jede ARGE hat weiters ein Leitungsteam, einen Arbeitskreis oder eine Gruppe „aktiv Interessierter“, die bei Projekten mitarbeiten (Beispiel: Es gibt allein über hundert aktive Flurdenkmalforscher/innen!).

Insgesamt sind somit im BHW über **1.000** ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv! Deren Einsatz und deren Engagement **macht** die Qualität der Bildungs- und Kulturarbeit im BHW aus. Und auch dazu ein offenes Wort: Es gibt Lebensphasen, in denen Engagement schwierig ist. Dann „brennt“ auch die BHW-Arbeit auf Sparflamme. Wer durch Karenz oder durch schwierige Lebensumstände eine Zeit lang „leise tritt“ wird deshalb nicht sofort aus dem BHW „verbannt“. Viele fangen nach einer Zeit der Ruhe wieder an, sich zu engagieren - das BHW würde auf deren wertvolle (Lebens)Erfahrung verzichten, würde es auf ständiger Aktivität auf hohem Niveau bestehen. Das BHW-Service-Team arbeitet ständig am Ausbau und an der Verbesserung der Serviceleistungen für die ehrenamtlichen BHW-Mitarbeiter/innen - mit dem Ziel, Mitarbeit im BHW (noch) freudvoller und erfolgreicher zu gestalten. Und so auch möglichst viele junge Menschen für Mitarbeit im BHW zu begeistern, denn: **Jugend macht BHW-N.EU!**



BHW-Klausur-Impressionen

**Impressum**  
Herausgeber: Bildungs- und Heimatwerk NÖ  
Vereinssitz: Linzerstraße 7, 3100 St. Pölten  
Büro Wien: Schimmelgasse 13-15, 1030 Wien  
ZVR 121 142 286, DVR 0036901  
Redaktion (f.d.l.v.): Ing. Hans Rupp  
Grafische Gestaltung: Katharina Gross  
Druck: Office & More, 1080 Wien  
Auflage 5.000 Stk

Fotos:  
„marterl“, brandy74, CC-Lizenz, www.piqs.de (7),  
„skate“, Sven Brentrup, www.aboutpixel.de (8),  
„partyyy!!!!“, Mosquita, www.aboutpixel.de (8),  
„Telefon out of the blue“, pfirsichmelba, www.aboutpixel.de (23), Land NÖ (3, 4, 6), Gekko (27), Gemdat (28), Sonstige: BHW-Mitarbeiter/innen

# BHW-Akademie für Regionalkultur: MEHR ALS VOLKSKULTUR UND BRAUCHTUMSPFLEGE

Die BHW-Akademie für Regionalkultur wurde 2001 gegründet und fasst seither die regionalkulturellen Fachbereiche des BHW in einem eigenen Zweigverein zusammen. Mitglieder des Vereins sind etwa 100 ehrenamtliche Personen, die in 10 aktiven Arbeitsgemeinschaften der Akademie ihre Fachkenntnis und ihr Engagement in die zahlreichen und vielfältigen Weiterbildungsangebote einbringen.

Das „Stammpublicum“ der Akademie - also jene Interessierten, die regelmäßig informiert werden wollen und an Veranstaltungen teilnehmen - ist mittlerweile auf über 1.600 Personen angewachsen. In den letzten Jahren konnten das Angebot und die Teilnehmezahlen beinahe verdoppelt werden - der Erfolg ist auch ein Verdienst des - „beinahe schon hauptberuflich tätigen“ - ehrenamtlichen Akademie-Vorsitzenden AR a.D. Rudolf Lhotka aus Klosterneuburg.

Die Arbeitsgemeinschaften der BHW-Akademie (siehe Übersicht Seite 19) zeigen, dass der Begriff „Regionalkultur“ ein sehr weiter ist - Die Begriffe, mit denen Akademie-Veranstaltungen gerne beschrieben werden, lesen sich wie ein Glossar moderner Pädagogik: Lustvoll erleben, be-greifen, selbstbewusst-sein, Sinn stiftend, beteiligen statt konsumieren, Generationen übergreifend usw. Der Akademie-Slogan „Bildung für Hand, Herz, Hirn und Heimat“ ist zwar uralte - drückt aber gut aus, was heute als „ganzheitliche Pädagogik“ bezeichnet wird.



Die BHW-Akademie für Regionalkultur möchte allen Interessierten Möglichkeiten aufzeigen, wie man sich auch in einer globalisierten Welt in einer zukunftsweisenden Form von Heimat und regionaler Identität orientieren kann. Viele unserer - offiziell qualitätszertifizierten - Angebote können auch Sie in Ihrer Gemeinde bzw. in Ihrem BHW-Bildungswerk anbieten und mit uns gemeinsam umsetzen. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf: [akademie@bhw-n.eu](mailto:akademie@bhw-n.eu) oder 01-5331899-17. Rudolf Lhotka

Lustvoll arbeitet der Fachbereich „Ethnologie/Volkskunde“ bei seinen durchaus wissenschaftlichen Stadtwanderungen oder bei der Exkursionsreihe „Die Ethnien in NÖ“. - Da posieren der Hauptreferent Dr. Kaessmayr und die ARGE-Leiterin Dr. Horetzky schon einmal gerne mit strammen „römischen Jünglingen“ in Carnuntum.



Politische (Bewusstseins-)Bildung: Besuch verfallener (jüdischer) Friedhöfe, Zeitzeugen-Gespräche und Studienfahrten zu KZ-Gedenkstätten



Bäuerliche Funktionäre und Expertinnen und Experten nachhaltiger Entwicklung beim Singen „rund um einen Lebensbaum“





Bei den „Musischen Familienwochen“ wird nicht nur gesungen:  
Junge Damen basteln Modeschmuck



Ein besonderes Schmuckstück für Frauen jeden Alters:  
Die selber genähte Tracht.  
Und wer weiß: Vielleicht gibt's ja bald einmal einen „Trachtenanzug-Nähkurs“ für Männer?



Seit mehr als 50 Jahren zählen sie zu den Höhepunkten der Akademie-Arbeit:  
Die Familiensingwochen in Hohenlehen und Traunstein.  
Rund 300 Frauen, Männer und Kinder singen, tanzen - und haben viel, viel Spaß an der Sache



## Marketenderinnen: JUNG, GERNE GESEHEN - UND WICHTIG!

Wir kennen sie alle, die Marketenderinnen der Blasmusikvereine. In ihrer Tracht stehen sie in der ersten Reihe - allein als Aufputz und zur Schnaps-Versorgung?

Die Aufgaben der jungen Frauen sind viel umfangreicher. „Sich einen Tag lang mit der Funktion und der Stellung im Verein auseinanderzusetzen, tat den Teilnehmerinnen sichtlich gut“, betont der Initiator des 1. Seminars, BHW-Mitarbeiter Alfred Luger. Der Tag war gespickt mit vielen Anregungen, geschichtlichen Hintergründen, Fachwissen sowie Proben und Durchspielen von Marschmusikbewertungen. Während Maria Schwarz, Referentin der BHW-Akademie, die Trachten der Teilnehmerinnen „be-trachtete“, vermittelte Landesstabführer Andreas Eckerl seine Erfahrung zur „Musik in Bewegung“. Georg Hiebl, international ausgezeichnete Schnapsexperte, rundete den Tag mit Informationen zum Thema Edelbrände ab.

„Jung sind sie, und gerne sehen wir sie. Erst wenn sie einmal nicht dabei sind, fällt uns auf, wie wichtig sie sind! Leider beachten wir sie in den Vereinen oft zu wenig. Vielleicht sollten sie wie alle Musikant/innen auch ein Leistungsabzeichen bekommen!“ scherzt Alfred Luger beim Seminar. Es wäre nicht sein erster „Scherz“, der einige Zeit später umgesetzt wurde.

Weitere Seminare sind für 2010 geplant. Die Seminare 2009 sind bereits ausgebucht - Infos beim Veranstalter NÖ. Blasmusikverband [www.noebv.at](http://www.noebv.at) oder unter [www.bhw-n.eu](http://www.bhw-n.eu).





## BHW-Initiative seit 5 Jahren erfolgreich: BASISBILDUNG EHRTE DIE TAUSENDSTE SCHULUNGSTEILNEHMERIN

Am Weltalphabetisierungstag, dem 8. September 2009, feierte die Basisbildung in Niederösterreich ihr 5-jähriges Bestehen. Am Festakt in St. Pölten nahmen neben Schulungsteilnehmer/innen, Gästen und Mitarbeiter/innen des BHW Vertreter des Landes NÖ, AMS-Chef Mag. Karl Fakler und Bürgermeister Mag. Matthias Stadler teil.

BHW-Präsident Dr. Günther Kienast, Moderator des Festaktes, erinnerte sich an den Start: „Unsere Idee war, erwachsenen Menschen mit geringen Kenntnissen in Lesen, Schreiben oder Rechnen, Mut zum Lernen zu machen.“ Dass das gelungen ist, zeigen mittlerweile gut tausend Kursteilnehmer/innen aus allen Teilen Niederösterreichs.

„Wir beraten und schulen Menschen aus Niederösterreich, die ihre Basisbildung nachholen oder Verlerntes auffrischen wollen“, erklären die beiden Leiterinnen der Basisbildung, Christine Schubert und Christine Spindler. Und sie ergänzen: „Dazu gehören heute auch Grundkenntnisse in der EDV.“

Alein 2008 haben über 200 Menschen Schulungen in St. Pölten, Krems, Zwettl, Wiener Neustadt, Amstetten und Gänserndorf genutzt, „um den eigenen Wert zu heben“, sagt Karin Lameraner aus Herzogenburg, die tausendste Teilnehmerin der BHW-Basisbildung. „Ich freue mich, stellvertretend für alle ausgezeichnet worden zu sein, die diese große Chance nutzen, wieder mit dem Lernen zu beginnen“, ist Karin Lameraner sichtlich stolz auf sich und ihre Kolleg/innen.

## Politische Bildung in der Basisbildung: ALLE SOLLEN MITREDEN KÖNNEN

Die geschätzten 600.000 Erwachsenen in Österreich, die Probleme beim Lesen, Schreiben und Rechnen haben, sind sehr oft der Meinung, im öffentlichen Leben nicht mitreden und mitbestimmen zu können. Sie sollen nun in eigens für sie konzipierten Kursen erlernen, welche Möglichkeiten ihnen offen stehen: Vom Schreiben eines Leserbriefes, über Engagement in gemeinnützigen Vereinen bis hin zur Teilnahme an einer öffentlichen Diskussion.

Das BHW setzt dieses Projekt im Rahmen des Netzwerks Basisbildung und Alphabetisierung in Österreich um. In diesem Netzwerk der wichtigsten Basisbildungs-Anbieter in Österreich werden unterschiedlichste Themen entwickelt und in Pilotkursen umgesetzt, um sie später im „Regelbetrieb“ anbieten zu können.

Das Netzwerk ist auch Erstanlaufstelle für Betroffene, Angehörige sowie Behörden, Institutionen und Firmen, die Auskunft rund um das Thema „Basisbildung und Alphabetisierung“ brauchen: Alfa-Telefon 0810 / 20 0810



## Teilnehmer/innen 2008:

179 Personen bei Erstberatungsgesprächen  
249 Teilnehmer/innen in Beratung bzw. Schulung  
3870 Einheiten (Stunden) Beratung bzw. Schulung

## Lernerfolge & Entwicklungen der Teilnehmer/innen - Persönliche Zitate:

„Es passiert mir öfters, dass ich die Beträge auf Rechnungen nicht lesen kann oder ich mich irre, das möchte ich ändern.“ Männlich, 40 Jahre, arbeitslos

„Ich möchte die Arbeitsaufzeichnungen selbst schreiben, jetzt muss es jemand anderer für mich machen.“ Männlich, 23 Jahre, arbeitet am Bau

„Ich werfe alle Schreiben weg, die ich per Post bekomme, weil ich sie nicht lesen kann. Ich weiß nicht, welche Folgen das haben wird. Diese Briefe möchte ich in Zukunft lesen können.“ Männlich, 47 Jahre, arbeitslos

„Wenn ich etwas ausfüllen muss vor anderen Leuten ist das furchtbar unangenehm, vor lauter Nervosität weiß ich dann gar nichts mehr.“ Männlich, 41 Jahre, arbeitslos

„Vielleicht kann ich den Hauptschulabschluss nachholen. Ich mach jetzt doch auch Mathematik, davor hatte ich früher nur Angst.“ Weiblich, 33 Jahre, Beschäftigungsprojekt

„Ich möchte endlich den Führerschein machen, damit ich leichter in die Arbeit komme.“ Weiblich, 23 Jahre, Beschäftigungsprojekt

## Basisbildung und Alphabetisierung

In Österreich gibt es nach Expert/innenschätzung ca. 300.000 bis 600.000 Menschen, die massive Probleme beim Lesen, Textverstehen, Schreiben, Rechnen und bei den EDV-Grundkenntnissen haben. Daraus resultieren eine Menge Probleme im Berufs- und Alltagsleben dieser Menschen.

In unserer von Schriftsprache geprägten Zeit ist ein Zurechtfinden ohne diese von der Gesellschaft vorausgesetzten Grundkompetenzen nur schwer möglich. Oft ziehen sich die Betroffenen aus dem gesellschaftlichen Leben zurück und geraten in zunehmende Isolation.

Vor allem aber im Berufsleben werden heute die grundlegenden Kenntnisse im Bereich von Lesen, Schreiben, Rechnen und EDV als jene Basisbildung verstanden, die von Arbeitnehmer/innen einfach erwartet wird. Sind diese Voraussetzungen nicht gegeben, ist eine dauerhafte Positionierung am Arbeitsmarkt, die ständige Bereitschaft zu Aus- und Weiterbildung erfordert, nicht - oder nur sehr eingeschränkt - möglich.

Menschen, die Bedarf an Basisbildung haben, erwerben durch geeignete Beratungen und Schulungen neue Fähigkeiten und Kompetenzen, die ihnen die Teilnahme an der Gesellschaft und am Arbeitsmarkt ermöglichen und erleichtern.

Infos: [www.basisbildung.at](http://www.basisbildung.at), [www.alphabetisierung.at](http://www.alphabetisierung.at), [www.bhw-n.eu](http://www.bhw-n.eu).

Berthold Brecht hat einst gemeint: „Der Rundfunk wäre der denkbar großartigste Kommunikationsapparat des öffentlichen Lebens, das heißt, er wäre es, wenn er es verstünde, nicht nur auszusenden, sondern auch zu empfangen, also den Zuhörer nicht zu isolieren, sondern ihn auch in Beziehung zu setzen. Der Hörfunk könnte den Austausch, Gespräche, Debatten und Dispute ermöglichen.“

Neue Medien kritisch aber ohne Scheu betrachten - und dort wo sie dienlich sind nutzen: Das ist der offene Zugang des BHW zu „web 2.0“ und zu anderen modernen Kommunikations- und Lerninstrumenten.

Der BHW Bezirk Amstetten organisierte einen Orientierungsabend „Neue Medien - Web 2.0: Auswirkungen auf Politik und Gesellschaft“ mit Mag. David Röhler im Schloss St. Peter/Au. Vor allem im Waldviertel wurden - gefördert durch die Gesellschaft für Politische Bildung - zahlreiche Workshops veranstaltet. Ehrenamtlichen und in NGOs tätigen Menschen werden die Möglichkeiten des web2.0 für ihre Arbeit vermittelt. Die Workshops werden weiterhin als Rufseminare angeboten.

Lehrgangs- und Seminarbegleitung über Neue Medien wird bald zum Standard gehören. So richtete das BHW eine Plattform - einen sogenannten „Blog“ - für die Teilnehmer/innen des 1. Lehrgangs für Bildungsbeauftragte in nö. Gemeinden ein. Die Plattform dient als internes Kommunikationsmedium, z.B. als Platz, wo Absolvent/innen ihre Abschlussarbeiten den Kolleg/innen präsentierten, um Feedback zu erhalten. Ein Ort für Fotos, Kommentare, Linksammlungen, Fragen, Statements, Diskussionen usw. Die Plattform wird es geben, so lange sie genutzt wird: Schnell eingerichtet - intensiv genutzt - und dann wieder deaktiviert.

Oder die Idee **Basisbildung Online**: „Nutzen wir den Spieltrieb“, meint der BHW-Partner für Online-Lernen, Josef Badegruber. „Spielend lernen - und das zu Hause“, müsste doch auch für Menschen mit Basisbildungsbedarf interessant sein. - Gesagt, getan: Eine Arbeitsgruppe sondiert derzeit, ob die Vision Realität werden kann.

**Berufsreife Online** oder Sprach- und EDV-Kurse auf Online-Basis gibt es bereits im Angebot des BHW, in

Zusammenarbeit mit dem oö. Institut „Badegruber & Partner“. Gerade im ländlichen Raum eine sinnvolle Ergänzung der „Bildung vor Ort“. Nächster Schritt wird sein, gemeinsam eine Strategie zu entwickeln, wie Onlinelernen mit sozialem Lernen im Dorf sinnvoll verknüpft werden kann: Damit der Computer nicht zur Isolationsfalle wird.

Themen, die nicht von heute auf morgen umgesetzt werden können. Aber auch dafür ist das BHW da: An Themen dran zu bleiben, sie auszureifen - und einzusetzen wenn die Zeit dafür gekommen ist.



v.l.n.r. BHW-Bezirksvorsitzende Cornelia Wagner-Sturm, David Röhler, Johann Heuras (zum Zeitpunkt der Veranstaltung BHW-Vorsitzender im Mostviertel)

### Ihre Wünsche sind uns wichtig: INTERVIEWS MIT ALLEN BHW-BILDUNGSWERKLEITER/INNEN

Vieles verändert sich im BHW. Da ist es wichtig, die Erfahrungen jener in die neuen Entwicklungen herein zu nehmen, für die diese ja in erster Linie sind: Die Leiterinnen und Leiter der örtlichen BHW-Bildungswerke! Wir wollen von Ihnen erfahren, was Sie brauchen, damit Ihre BHW-Arbeit einfacher, lustvoller und erfolgreicher wird und wie die BHW-N.EU-Entwicklungen bei Ihnen „ankommen“.

Wir rufen Sie daher im Herbst 2009 an!

Danke, wenn Sie sich dafür ca. 15 Minuten Zeit nehmen. Ihre Antworten sind für die weiteren BHW-Entwicklungsschritte entscheidend.



## Örtliche Bildungswerke im BHW-Bezirk Melk-Süd: STEINE INS ROLLEN BRINGEN

Höhepunkt der Wanderausstellung „Steine ins Rollen bringen“ der BHW-Bildungswerke St. Leonhard, Ruprechtshofen und Hürm war der Vortragsabend Regional & Global denken & handeln des BHW, des KBW und von attac. Dass das Thema „brennt“, zeigten die vielen Menschen, die Mag. Michaela Gutjahr im Namen des BHW im Volkshaus St. Leonhard begrüßen durfte.

Viel Theorie und knallharte Fakten über die Weltpolitik präsentierte Mag. Christian Felber. Seine kritischen Aussagen zum derzeitigen Umgang mit Klima & Umwelt sowie mit Wirtschaft & Mensch werden zunehmend gehört und gelesen. Die aktuelle Krise macht dem Wissenschaftler das Argumentieren für ein globales Umdenken leicht. Als Beispiel nannte Felber die Steueroase Virgin Islands mit 19.000 Einwohnern und 302.000 registrierten Unternehmen.

Wie es eine Landgemeinde schaffte, aus einer Krise heraus zu neuem Leben zu finden, zeigte Ing. Karl Sieghartleitner auf: „Am Anfang steht immer ein Traum“, so der Altbürgermeister aus Steinbach an der Steyr. Ein belebter Ortskern, Zuwanderung, funktionierende Nahversorgung und wirtschaftlich lebensfähige heimische Kleinbetriebe zeigen, dass der Traum Wirklichkeit wurde. „In Zukunft müssen regionale Geldkreisläufe gefördert werden“, so sein Credo seit vielen Jahren. Auch ein Pionier, der zunehmend gehört wird...



v.l.n.r. Christan Felber, BHW-Bezirksvorsitzende Michaela Gutsjahr, Bgm. A.D. Karl Sieghartsleitner

## Alphabetisierungs- und Deutsch-Integrationskurse im BHW: WIRD EINE ANGEBOTSNISCHE EIN NEUER SCHWERPUNKT?



Das BHW ist ein vom Österreichischen Integrationsfonds des Bundesministeriums für Inneres offiziell anerkannter und zertifizierter Anbieter von Deutschkursen für Migrant/innen. Eines der wenigen BHW-Bildungswerke, das diese Kurse seit Jahren erfolgreich anbietet, ist das Regionale Bildungswerk Wiener Becken; organisiert werden die Kurse von Regionsbetreuerin Elisabeth Schuh.

Weitere Kurse werden gemeinsam mit „Impulse Krems“ in der Stadt Krems organisiert.

Viele trauen sich über diese Kurse nicht drüber, weil sie wenig Erfahrung mit der Zielgruppe, mit möglichen Referent/innen usw. haben. Elisabeth Schuh bietet allen Interessierten, BHW-Mitarbeiter/innen und anderen an, im Rahmen einer 2-stündigen Informationsveranstaltung ihre Erfahrungen weiter zu geben. Melden Sie sich beim BHW. Ort und Zeitpunkt werden mit den Interessent/innen vereinbart: [bildung@bhw-n.eu](mailto:bildung@bhw-n.eu), 01-5331899-0.





## Service für BHW-Bildungswerke: SIE WÜNSCHEN - WIR FINDEN...

Manchmal fehlt es an der Inspiration: „Was könnten wir nächstes Jahr anbieten? Alles schon da gewesen...“ - Seit September 2008 finden BHW-Bildungswerkleiter/innen (und andere Bildungsanbieter) unter [www.bhw-n.eu](http://www.bhw-n.eu) Angebote von vielen Referent/innen zu den unterschiedlichsten Themen.

Mehr noch: Da die neue BHW-Veranstaltungsdatenbank **die** Kommunikationsdrehzscheibe für alle Bildungs- und Kulturveranstaltungen der BHW-Bildungswerke (und vieler weiterer Veranstalter) ist, können Sie sich von den präsentierten Veranstaltungen anregen lassen: „Das ist eine gute Idee! - Ich rufe die Kollegin an und frage sie, ob sie den Referenten empfehlen kann!“

Auch wer kein Internet hat, profitiert: Alle BHW-Mitarbeiter/innen in St. Pölten und Wien - also auch Ihre BHW-Viertelsbetreuer - sind nahezu immer online: Ein Anruf genügt und gemeinsam finden wir für Ihr BHW-Bildungswerk die zündende Idee für das nächste Programm.

Wagen Sie sich doch auch einmal über „schwierige“ Themen! Zum Beispiel Suchtvorbeugung: **Nein zu Sucht – JA zum Leben**

Am Welt-Alphabetisierungstag 2008 wurden in St. Pölten besonders gelungene Initiativen zur Suchtvorbeugung ausgezeichnet: Das BHW-Bildungswerk Behamberg, die Dorferneuerung Kautzen und das BHW-Bildungswerk Weitersfeld setzten Angebote des BHW-Projekts „Eigenständig und selbstbewusst: Nein zu Sucht – ja zum Leben“ erfolgreich um. Das Projekt ist mittlerweile abgeschlossen - doch die erarbeiteten und recherchierten Angebote stehen BHW-Bildungswerken (und anderen Veranstaltern) weiterhin zur Verfügung. Viele der Angebote sind von der Fachstelle für Suchtvorbeugung des Landes NÖ, mit der das BHW eng zusammen arbeitet. Das gesamte Angebot finden Sie kostenlos im Internet: [www.bhw-n.eu/suchtvorbeugung](http://www.bhw-n.eu/suchtvorbeugung). Gegen einen Druck- und Versandkostenbeitrag von € 7,- senden wir Ihnen den **52-seitigen Angebotskatalog** gerne zu.



(zum Ausschneiden und Aufheben!)



### Ihre Ansprechpersonen in den BHW-Büros St. Pölten und Wien:



Dipl.-Päd. Ing. Hans RUPP  
Landesgeschäftsführer,  
Viertelsbetreuer Weinviertel



Sabine BRASCHINGER  
Geschäftsführende Assistentin der  
BHW-Akademie für Regionalkultur



Magdalena BRAUNSTEINER  
Projektmitarbeiterin „InBewegung II“



Claudia GEIST  
Sekretariat BHW-Basisbildung



Henning GLAUSE,  
Univ. Dipl.-Beh.Pädagoge  
BEN-Berater



Katharina GROSS  
BHW-Grafikerin



Dr. Martin KURZREITER  
Viertelsbetreuer Industrieviertel



Ing. Alfred LUGER  
Viertelsbetreuer Mostviertel,  
Kordinator Barrierefreie Gemeinde



Mag.<sup>a</sup> Eva PROINGER  
BEN-Koordinatorin



Jasmin RAAB  
Mitarbeiterin im BHW-Büro Wien



Mag.ª Doris REHBERG  
Leiterin LernKultur



Waltraud RIEGLER  
Leiterin Personal und Finanz



Christoph SCHÖNSLEBEN  
Viertelsbetreuer Waldviertel,  
Com.mit-Koordinator



Christine SCHUBERT  
Leiterin der BHW-Basisbildung



Christine SPINDLER  
Projektleiterin "InBewegung II"  
und Basisbildung



Thomas TATOSA  
BHW-Jugendexperte

#### Lernbegleiter/innen der BHW-Basisbildung:

Elisabeth Arzberger, Mag.ª Margarete Distelberger, Ing. Reinhard Fritz,  
Mag.ª Brigitte Knauder-Brugger, Eva-Maria Kreuzhuber,  
Mag. Michael Lindenhofer, Mag.ª Renate Ömer,  
Mag.ª Heidrun Pilgerstorfer, Ing. Otto Sebek, Beate Wittmann, DSA

#### So erreichen Sie uns:

**Anschrift St. Pölten:** Vereinssitz, Betreuung Most- und Waldviertel:  
Linzerstraße 7, 3100 St. Pölten

**Anschrift Wien:** Landesgeschäftsstelle, Betreuung Industrie- und Weinviertel,  
BHW-Akademie: Schimmelgasse 13-15, 1030 Wien

**Tel.:** BHW-Zentrale, BHW-Akademie: 01/5331899-0; Basisbildung: 02742/311337

**E-Mail:** bildung@bhw-n.eu, akademie@bhw-n.eu, basisbildung@bhw-n.eu.

**Internet:** www.bhw-n.eu, www.basisbildung.at



## Gesundheit im BHW: BEWUSST HEUTE WOHLFÜHLEN

Anfang 2009 startete das BHW einen internen Prozess zur Gesundheitsförderung für alle Mitarbeiter/innen des BHW-Teams. Das Projekt wird durch das Österreichische Netzwerk für Betriebliche Gesundheitsförderung unterstützt und ist beim Fonds Gesundes Österreich zur Förderung beantragt. In dem Projekt arbeiten alle Mitarbeiter/innen Ideen für gesundheitsfördernde Arbeitsbedingungen und Vorschläge zur Umsetzung im Betrieb aus. Basis dafür sind umfangreiche Interviews, die von Mag. Markus Feigl (externer BGF-Berater) mit allen Mitarbeiter/innen durchgeführt wurden. „Der 2-jährige Prozess wird sowohl unser Verhalten, als auch die gesundheitsfördernden Verhältnisse im BHW positiv verändern“, ist BHW-Geschäftsführer Hans Rupp überzeugt. - „Besonders freut mich, dass alle Mitarbeiter/innen freiwillig und engagiert am Prozess teilnehmen“, ergänzt Projektkoordinatorin Doris Rehberg.



## Qualität im BHW: LERNER/INNENORIENTIERTE QUALITÄTS- ENTWICKLUNG IN DER WEITERBILDUNG



LQW - ein Kürzel für einen fast unaussprechlichen Begriff - und doch: Wichtig für das BHW! Denn die Qualität unserer Arbeit entscheidet über die Zukunft des BHW. Daher freuen wir uns, dass wir seit Herbst 2008 nach mehr als einem Jahr Arbeit - Workshops der BHW-Mitarbeiter/innen, Diskussionen im BHW-Hauptausschuss, viele Arbeits-

kreissitzungen, neue Formulare und Richtlinien- und nach Begutachtung durch die LQW-Zertifizierungsstelle das LQW-Qualitätssiegel offiziell tragen dürfen! Laut LQW-Gutachterin Barbara Becker zählt das BHW „zu den besten 10 Prozent aller bisher 600 überprüften Bildungsinstitute“. Auch ein Erfolg von Dr. Martin Kurzreiter, Chefredakteur des LQW-Berichts und Waltraud Riegler, BHW-Qualitätsbeauftragte.

(zum Ausschneiden und Aufheften!)



## INTERNETSICHERHEIT FÜR ZUHAUSE UND IM BERUFLICHEN ALLTAG

Von: Marcus Weixelberger, Co-Gründer der  
Gekko Datenverarbeitungs GmbH [www.gekko.at](http://www.gekko.at)

Als Familienvater von 3 wissbegierigen Burschen stellte sich auch für mich dieses Jahr die Frage, wie wir zu Hause mit dem Medium Internet und den damit verbundenen Gefahren umgehen werden.

Einerseits ermöglicht das Internet mit seinem täglich anwachsenden, weltweiten Datenbanken jungen Menschen den Zugang zu Wissen und andererseits lauern förmlich hinter jeder 5ten Website fragwürdige Angebote mit ebensolchen Dienstleistungen. Grund genug sich mit dieser Aufgabenstellung verantwortungsvoll auseinanderzusetzen und sowohl die Aufklärungsarbeit mit den Kindern als auch die technisch möglichen Maßnahmen zu überlegen. Gerade beim Schutz der heranwachsenden Jugendlichen sind die Eltern die wichtigste Anlaufstelle, um mit den Kindern gemeinsam einen Dialog über die aus dem Internet gewonnen Informationen und Eindrücke zu führen. Aus wissenschaftlichen Studien wissen wir, dass Kinder bis zu Ihrem 12ten Lebensjahr oft Schwierigkeiten haben, zwischen der „realen“ und der „virtuellen“ Welt zu unterscheiden. Umso wichtiger ist es daher auch, gewisse technische Mindestvorkehrungen zu treffen, da oft eine durchgehende Betreuung der Kinder während Ihrer Interneterfahrungen nicht möglich ist.

Als Verantwortliche im Unterrichts-, Lern- oder öffentlichen Bereich haben Sie zusätzlich auch die rechtliche Verantwortung, dass auf allen nutzbaren Geräten mit Internet keine juristisch zu ahnenden Tätigkeiten möglich sind. Leider beginnt dies bereits beim oft als harmlos dargestellten Download von illegalen Musik- und Filmbörsen und geht bis zur Kinderpornographie. Wir alle müssen daher sowohl im Privat als auch öffentlichen Bereich unsere Verantwortung wahrnehmen und geeignete Maßnahmen ergreifen, um die immensen Vorteile des Internets in einer positiven Form zur Verfügung zu stellen.

Wenn Sie Fragen zum Umgang mit Internetsicherheit haben, freue ich mich auf Ihr E-Mail. Schreiben Sie mir unter [m.weixelberger@gekko.at](mailto:m.weixelberger@gekko.at) – ich freue mich auch auf Ihre persönlichen Erfahrungen und Tipps zur Internetsicherheit.

Als IT Dienstleister stehen wir Ihnen gerne bei allen EDV Themen (fast) rund um die Uhr zur Verfügung – besuchen Sie uns einfach auf unserer Website [www.gekko.at/internetsicherheit.html](http://www.gekko.at/internetsicherheit.html). Hier finden Sie auch kostenlose Lösungen für den Privatbereich und professionelle für den öffentlichen Einsatz.



software - consulting - support  
Tel.: +43 (0) 1 / 710 56 56  
Email: [office@gekko.at](mailto:office@gekko.at)

## BHW und GEKKO EINE ERFOLGREICHE PARTNERSCHAFT

Die Anforderungen des BHW an die im Jahre 2007 geplante neue EDV Lösung war, eine zentrale Lösung zu realisieren, die die dezentrale Arbeit möglichst optimal unterstützt. Das technische Konzept umfasst die - Standort unabhängige - Einbindung von PCs und Notebooks für alle Mitarbeiter/innen an die zentrale Infrastruktur in Wien. Zur Investitions-sicherung wurde die Serverkonzeption in erweiterbarer Form ausgelegt und in Form einer Server Virtualisierung umgesetzt.

Gekko betreut das BHW in folgenden EDV Bereichen

- Laufende Betreuung Clients (User-Help-Desk)
- Überwachung der Firewall und Serverinfrastruktur
- Serverupdates und Überwachung Datenbackup
- Installation / Konfiguration von Desktop PCs und Notebooks



